Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 89. Hirschberg, Sonnabend den 7. November **1857.**

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote rc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Potsdam, den 2. November. Se. Majestät der König machten am 30. Oktober nach 1 Uhr Mittags abermals eine kleine Promenade am Arme Ihrer Majestät der Königin auf der Terrasse von Sanssouci. Auch Ihre Königliche Hoheit die Frau Großherzogin Alexandrine, Schwester Sr. Majestät, war dabei zugegen. Nachdem Se. Majestät 7 Minuten im Freien gewesen waren, trat Regen ein und Allerhöchstdieselben kehrten in das Schloß zurück. Auch gestern Mittag machte Se. Majestät der König in Begleitung Ihrer Majestät der Königin eine Promenade auf der oberen Schloßterrasse und verweilten bei dem schönen Wetter 20 Minuten im Freien.

Potsdam, den 3. November. Se. Majestät der König haben gestern, in Begleitung Ihrer Majestät der Königin, eine halbstündige Promenade auf der Terrasse von Sanssouci gemacht.

Berlin, den 2. November. Heute Vormittag in der neunten Stunde brach in dem rechten Seitenflügel der Kaserne des Kaiser Alexander-Grenadier-Regiments Feuer aus und verbreitete sich mit außerordentlicher Schnelligkeit über das rechte Seitengebäude. In den Montirungskammern befanden sich Quantitäten fertiger Patronen, die theilweise explodirt sind. Bei dieser Explosion oder beim Einsturz der brennenden Theile sind einige Verunglückungen vorgekommen, namentlich die eines Capitain d'armes und einiger Feuerwehrmänner. Das oberste und theilweise auch das zweite Stockwerk des ganzen Seitenflügels ist herunter gebrannt und in der Mittagsstunde war man des Feuers noch nicht Herr. Der Schaden an verbrannten Armatur- und Montirungsstücken kann nicht unbedeutend sein.

Breslau, den 31. October. [Loyale Kundgebung.] Die „Bresl. Ztg." schreibt: Wir sind im Stande, aus zuverlässiger Quelle die Mittheilung zu machen, daß das Comité, welches sich für die Provinz Schlesien aus Mitgliedern der Ritterschaft, der Städte und der Landgemeinden gebildet hat, um Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Friedrich Wilhelm zu Höchstseiner Vermählung ein Zeichen der Liebe und Verehrung, von welcher die ganze Bevölkerung Schlesiens für Höchstdenselben erfüllt ist, zu geben, sich für eine provinzielle Stiftung zu mildem Zweck, die jedem Sonder-Interesse fern ist, ausgesprochen hat. Wir haben Grund anzunehmen, daß die Verfolgung eines solchen gemeinnützigen und wohlthätigen Zweckes den Gefühlen des erlauchten Prinzen ganz besonders wohlthun werde, und wir dürfen hoffen, daß in allen Klassen die lebhafteste und bereitwilligste Betheiligung an diesem patriotischen Unternehmen stattfinden wird.

Danzig, den 31. Oktober. Die preußische Fregatte „Thetis", welche gestern unsere Rhede verlassen hat, begibt sich zunächst über Swinemünde nach Havre, um der dort für preußische Rechnung gebauten Dampfjacht „Grille" die nöthige Mannschaft zuzuführen. Die „Thetis" soll dann, wie es heißt, die Reise bis in die chinesischen Gewässer ausführen.

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt a. M., den 30. Oktober. Die Beschwerde der lauenburgischen Ritter- und Landschaft betrifft nicht allein die Domainenfrage, sondern legt auch dar, daß die dänische Regierung in drei Punkten ihre Verpflichtungen nicht erfüllt habe; sie haben nämlich 1. das Gesammtstaatsgesetz vom 2. Oktober 1855 einseitig eingeführt; 2. dem Herzogthum Lauenburg nicht die ihm gebührende ebenbürtige Stellung mit dem Lande Dänemark im Gesammtstaate gegeben, und 3. die selbstständige Verfassung und Verwaltung Lauenburgs beeinträchtigt.

Frankfurt a. M., den 3i. Oktober. In der Bundestagssitzung vom 29. Oktober theilte das Präsidium der Versammlung mit, daß eine Vorstellung der Ritter- und Land-

schaft des Herzogthums Lauenburg, betreffend den Schutz der verfassungsmäßigen und vertragsmäßigen Rechte und Verhältnisse des Herzogthums, eingelaufen sei, und es knüpften hieran die Gesandten von Preußen und Oesterreich eine ausführliche Mittheilung der von ihren Regierungen in Bezug auf die Verhältnisse der Herzogthümer Holstein und Lauenburg mit der dänischen Regierung gepflogenen Verhandlungen und des nicht entsprechenden Erfolges derselben; sie fügten bei, daß ihre Regierungen sich nicht für befugt erachten, die Sache in so unentschiedener Lage zu lassen und dieselbe hiernach in die Hände des Bundes zur Erwägung und Beschlußnahme niederzulegen. Es wurde beschlossen, diese Angelegenheit einem besonderen Ausschusse zur Berichterstattung zu überweisen. Der hannöversche Gesandte gab hierauf gleichfalls eine auf die Herzogthümer Holstein und Lauenburg bezügliche Erklärung zu Protokoll, an welche sich der Antrag schloß: 1. die aus dem Bundesrechte und aus den Verhandlungen von 1851 und 1852 sich ergebenden Verbindlichkeiten der dänischen Regierung wie deren Erfüllung oder Nichterfüllung untersuchen zu lassen, und 2. falls es sich zeige, daß wesentliche Verbindlichkeiten nicht erfüllt worden seien, die dänische Regierung um deren Erfüllung mit dem Vorbehalten zu ersuchen, daß die Bundesversammlung sich genöthigt sehen werde, die dem Bundesrechte und den übernommenen Verbindlichkeiten zuwiderlaufenden, von der dänischen Regierung erlassenen Bestimmungen und getroffenen Einrichtungen für die Herzogthümer Holstein und Lauenburg wie für den deutschen Bund als unverbindlich zu erklären, falls die dänische Regierung nicht innerhalb einer zu stellenden Frist die Erfüllung erwirke. Auch dieser Antrag wurde einem Ausschusse überwiesen.

Von Seiten Hannovers wurde ferner beantragt, die dem Bundesrechte widersprechenden Bestimmungen der holsteinischen Verfassung bei fortdauerndem Dissens Dänemarks für unverbindlich zu erklären. Dieser Antrag wird gleichfalls einem Ausschusse zugewiesen.

Baiern.

München, den 29. Oktober. In Kitzingen hat man einige Personen wegen Anfertigung falscher bairischer Banknoten verhaftet und 20,000 Stück solcher Noten bei ihnen vorgefunden; doch war es dem Fälscher bisher nur geglückt, einige hundert Noten anzubringen, und da die Bank 200 Stück eingewechselt hat, so dürfte sich nur noch eine geringe Anzahl in Privathänden befinden. Bei den in Kitzingen vorgenommenen Haussuchungen soll auch eine Platte zu preußischen Thalerscheinen gefunden worden sein. Unter den wegen dieser Banknotenfälschungs-Angelegenheit Verhafteten befindet sich auch ein ehemaliger Offizier, Herr Reck, Herausgeber des nürnberger „Plakatanzeigers." Bis jetzt sind an 30 Personen in diese Sache verwickelt und die Mehrzahl derselben bereits in den Händen der Justiz.

Oesterreich.

Wien, den 31. Oktober. Das Gesetz, betreffend die Zeitungssteuer, führt nicht bloß die Stempelsteuer ein, sondern die bestehende Inseratsteuer wird auch um 50 Prozent erhöht und beträgt nun statt 10 Kreuzer 15 Kreuzer per Inserat. In der Art der Bestempelung hat man sich die in Frankreich übliche Methode zum Vorbilde genommen. Jeder Zeitungsbogen wird täglich im Stempelamte abgestempelt und die Drucklegung darf nur auf mit dem Stempel versehenen Papier vorgenommen werden. — Der Minister des Aeußern, Graf Buol-Schauenstein, ist vorgestern Abend von Karlsbad zurückgekehrt und übernimmt heute die Leitung des Ministeriums wieder. Der Gesundheitszustand desselben ist sehr befriedigend.

Wien, den 2. November. Der Kaiser und die Kaiserin sind gestern von Ischl nach Wien zurückgekommen. — Der Feldmarschall Graf Radetzky feiert heute seinen 91sten Geburtstag und befindet sich verhältnißmäßig recht wohl. — In der Umgegend von Losoncz haben seit einem Monat häufige Feuersbrünste stattgefunden. Die volkreiche Ortschaft Tamasi ist beinahe ganz ein Raub der Flammen geworden. Auch Diveny wurde von einer Feuersbrunst heimgesucht und Nagylam ist gleichfalls abgebrannt. In Panyi Darocz ist seit 2 Wochen 5 Mal in den Wirthschaftsgebäuden des Grundherrn Feuer angelegt worden, ohne daß man den Thätern auf die Spur kommen konnte. In Zezierna brach während des Wochenmarktes Feuer aus und es verbrannten 82 Wohngebäude nebst der Synagoge.

Der Kaiser hat eine sehr umfassende Reduction des ganzen Heeres genehmigt. Mit dem Eintreten des nächsten Militärjahres soll das sogenannte Depot-Bataillon sämmlicher Infanterie-Regimenter eingehen. Die Stellung und Ausbildung der Rekruten wird in Zukunft durch das dritte Bataillon besorgt werden. Die Kompagnien der auf drei Bataillone reduzirten Infanterieregimenter werden auf 80 Mann herabgesetzt werden, so daß jedes Regiment kaum die Hälfte seines gegenwärtigen Effektivbestandes zählen wird. Nicht weniger als 30 Generäle sollen auf einmal pensionirt werden. Nur die wenigen Regimenter, welche in der Romagna und in Ancona liegen, behalten zeitweilig ihren bisherigen Effektivbestand. Durch diese Reduction wird der Staatsschatz jährlich um 50 Millionen Gulden erleichtert werden.

Belgien.

Brüssel, den 31. Oktober. Sämmtliche Minister haben ihre Entlassung eingereicht. — Vor einigen Jahren brachte ein Lohndiener in ein hiesiges Hotel eine Hutschachtel und verlangte ein Zimmer für einen Engländer. Letzterer kam nicht und die Hutschachtel lag vergessen auf dem Trödelspeicher, als der Wirth kürzlich bei der Nachricht von der Mordgeschichte der Waterloobrücke in London auf den Gedanken kam, die Hutschachtel hervorzusuchen. Sie wurde vor Zeugen geöffnet und man fand 60000 Pfd. St. Banknoten. Auf die Meldung dieses Fundes nach London kam die Nachricht, daß sämmtliche Noten falsch seien. Englische Polizeiagenten sind hier angekommen, um der gerichtlichen Untersuchung dieser Angelegenheit beizuwohnen.

Frankreich.

Paris, den 30. Oktober. Die Regierung hat beschlossen, das diesjährige Kontingent des Heeres um die Hälfte zu vermindern. — Der Finanzbericht schildert die Finanzlage als ganz vortrefflich. Man hofft, die schwebende Schuld von 886 auf 750 Millionen reduciren zu können. Man rechnet auf einen Ueberschuß von 48 Millionen, wovon 40 Millionen zur Tilgung der öffentlichen Schuld verwendet werden sollen.

Paris, den 31. October. Der Kaiser hat die Aufstellung des Bildnisses Cavaignacs in der Galerie der militärischen Größen Frankreichs im Schlosse zu Versailles befohlen. — Der „Moniteur de l'Armee" theilt mit, daß von nun an die Formation in zwei Linien, wie sie nach Ordonnanz vom 22. Juli 1845 bei den Jägern eingeführt wurde, bei der ganzen französischen Infanterie zur Anwendung kommen soll.

Paris, den 31. Oktober. Heute fand das feierliche Leichenbegängniß des verstorbenen Generals Cavaignac unter großer Theilnahme der pariser Bevölkerung und mit

allen seinem Range gebührenden Ehren statt. Cavaignac war 1802 geboren. In Algerien hat er viele Jahre hindurch sich als einen sehr tapfern Offizier gezeigt; das größte Verdienst um Frankreich aber hat er sich durch seine Besiegung des sozialistischen Aufstandes im Juni in Paris erworben, zu welcher Zeit er Dictator war. Er war ein Republikaner und verweigerte daher 1852 dem Kaiser den Eid. Er war ein aufrichtiger Patriot und sein früher Tod wird von allen Parteien aufrichtig bedauert.

Paris, den 31. Oktober. Eine Depesche aus Cagliari vom 30. Oktober Abends meldet, daß das Kabeltau des Algerien mit Frankreich verbindenden unterseeischen elektrischen Telegraphen bis zum Kap Spartivento gelegt worden war. Auch die Legung des Ergänzungsdrathes war vollkommen geglückt. Die telegraphische Verbindung mit Afrika ist also nun vollkommen hergestellt.

Spanien.

Vor einiger Zeit celebrirte ein Bischof beim Hochamte zu Corogna. Eine Person, die mit ihm in der spanischen Armee gedient hatte, sprach sein Erstaunen darüber aus, einen Menschen als Bischof wieder zu sehen, der beim Regiment für einen schlechten Soldaten galt. Diese Aeußerung hatte zur Folge, daß man die persönlichen Verhältnisse des Bischofs näher untersuchte und ihn verhaftete. Die Untersuchung ergab folgendes: Ivan Joseph Pereira, Militär und Deserteur, entfloh nach Portugal, wo er sich für einen Regimentsgeistlichen ausgab. Man übertrug ihm eine Pfarre und er zeichnete sich durch seine Predigten so vortheilhaft aus, daß der Erzbischof von Lissabon ihn nach der Hauptstadt berief. 1854 kam er als Bischof nach Madrid, wo er als berühmter Kanzelredner mit der Trauerrede beauftragt wurde, welche seit dem 2. Mai 1808 zu Madrid alljährlich für die Opfer des Unabhängigkeitskrieges gehalten wird. Er wurde zu 18jähriger Zwangsarbeit verurtheilt. Der Papst bestätigte jedoch, sagt man, alle Akte, welche Joseph Pereira als Priester verrichtete.

Portugal.

Lissabon, den 20. October. Das gelbe Fieber hat noch nicht nachgelassen. Es kommen täglich noch 200 bis 300 Erkrankungsfälle vor, von denen der dritte Theil einen tödtlichen Ausgang nimmt. Vorzugsweise werden Männer von dieser Krankheit ergriffen, Frauen und Kinder sehr selten. Von den in Lissabon wohnenden Deutschen sind verhältnißmäßig viele dem Fieber erlegen.

Italien.

In Pesaro ist der französische Konsul Chevalier Lilly meuchlings angefallen und mit Dolchstichen verwundet worden. Man schreibt dem Mordanfall politische Motive zu.

Turin, den 29. Oktober. Die Flüsse Tanaro und Bormida haben bei der letzten Ueberschwemmung eine Höhe erreicht, wie nie zuvor. In Borgomanero überschwemmte die Agogna Straßen und Plätze. In Borgo di S. Pantaleone brach sich die hoch angeschwollene Uzzone Bahn in die Hauptstraße und in wenigen Sekunden stand das Wasser in den Läden mehr als zwei Meter hoch. In Albano und Oldenico hat die Sesia große Verwüstungen angerichtet. — Heute Abend starb Graf Siccardi, ehemaliger Justizminister, dem man mehrere wichtige Gesetzreformen verdankt.

Neapel. Der mit der Untersuchung gegen die Urheber des Aufstandsversuches von Sapri beauftragte Gerichtshof von Salerno hat die Freilassung von 11 auf dem „Cagliari" befindlich gewesenen, zur Mannschaft des Schiffes gehörigen Personen verfügt. Der Kapitän befindet sich nicht unter denselben.

Dänemark.

Kopenhagen, den 30. Oktober. Der König ist von seiner Reise nach Jütland und Schleswig wieder auf dem Frederiksborger Schlosse eingetroffen. — Die russische Dampffregatte „Askold" von 46 Kanonen, von Kiel kommend, ist bei Sprogö gestrandet, obwohl sie einen Lootsen an Bord hatte.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, den 1. November. Die königliche Vorlage, die Religionsfreiheit betreffend, ist gestern von der Ritterschaft, dem Priester- und Bauernstande abgelehnt, von dem Bürgerstande aber angenommen worden.

Rußland und Polen.

Petersburg, den 23. Oktober. Die Regierung hat beschlossen, die Existenz und Wirksamkeit der Freimaurer-Verbindung in Rußland nicht mehr zu hindern. Bisher war dieselbe streng verboten. Staatsdiener mussten sich verpflichten, sich niemals an diesem Institute zu betheiligen; selbst die griechisch-russische Kirche hatte die Freimauerei mit einem Anathema belegt. Im Innern Rußlands organisiren sich seit einem halben Jahre Freimaurerlogen und treten mit ausländischen in Verbindung. — Der Kaiser hat in Kiew den wegen der Schlägerei mit dem russischen General kriegsgerichtlich verurtheilten Studenten begnadigt. — In Moskau hat am 12ten ein unangenehmer Vorfall zwischen Studenten und der Polizei stattgefunden. Es hatten sich einige Studenten bei einem andern versammelt, wurden von der Polizei dabei überrascht und vertheidigten sich gegen deren allzuhartes Einschreiten. Dieser Vorfall ist um so bedauerlicher, als er sich grade vor der Ankunft des Kaisers ereignete.

Petersburg, den 29. Oktober. In diesem Sommer sind nach dem schwarzen Meere 6 Schrauben-Korvetten und eben so viele nach dem stillen Ocean gesendet worden. — In Sebastopol hat sich die Einwohnerzahl schon bis auf 15000 gehoben und da viele alte Matrosen sich an der Stätte ihrer früheren Heldenthaten ansiedelten, wenn sie aus der Heimath zurückkehrten, so ist auf ein rasches Wachsthum zu rechnen. Die amerikanische Kompagnie, welche die Herausschaffung der versenkten Schiffe aus der Rhede übernommen hat, hat sich verpflichtet, damit binnen 2 Jahren zu Ende zu kommen. Die Hälfte des Erlöses aus dem geretteten Gute gehört ihr. — In Folge der Grenzabtretung werden die in Ismail bestandenen Marineetablissements aufgehoben. — Es ist wieder eine sehr große Quantität Getreide aus den kaiserlichen Magazinen zur Verfügung gestellt, um dürftigen Einwohnern für einen sehr niedrigen Preis verkauft zu werden. Die Höhe der Preise macht eine solche Maßregel sehr wünschenswerth.

Warschau, den 22. Oktober. Aus sicherer Quelle wird der „Br. Z." mitgetheilt, daß die zur unirten Kirche gehörige Chelmer Diöcese im Begriff steht, öffentlich zur griechisch-orthodoxen Kirche überzutreten. Der Administrator und die höhere Geistlichkeit ist schon gewonnen und nur unter der niedern Geistlichkeit finden sich noch einige, die sich gegen den Uebertritt erklären; der beabsichtigte Schritt wird aber auch ohne diese zur Ausführung kommen. Die Bevölkerung verhält sich ganz passiv dabei. Die katholische Kirche wird auf diese Weise abermals über eine Million Seelen in Rußland einbüßen.

Serbien.

Belgrad, den 24. Oktober. Es wird immer wahrscheinlicher, daß der Exfürst Milosch Obrenowitsch

das entdeckte Komplot, den regierenden Fürsten Alexander Karageorgewitsch vom Throne zu stürzen, entweder selbst entworfen oder doch genehmigt hat. Er soll den Senatoren jedem 1000 Dukaten zur Ausführung des Staatsstreiches haben einhändigen lassen. Bei mehreren Senatoren hat man das Geld vorgefunden, andere hatten es bereits verthan. Drei Senatoren hatten die „Beseitigung" des Fürsten durch Meuchelmord übernommen. Fast der ganze Senat ist betheiligt. Die festgenommenen Senatoren sollen sich wie Kinder gebehrden, sie weinen und flehen um Gnade. Die geistliche Behörde hat ein am 26sten in allen Kirchen und Klöstern abzuhaltendes Dankgebet angeordnet. Ein Theil der Garnison von Kragujewatz wird in diesen Tagen hier einrücken und ist deshalb schon der Befehl ergangen, das Civilspital, welches einst Kaserne war, schnell zu räumen. Der Fürst hat sich mit großer Mäßigung benommen; er hat nur diejenigen Senatoren verhaften lassen, welche in das Attentat verwickelt waren, und diejenigen, die erwiesenermaßen Geld genommen hatten. Den übrigen Senatoren hat derselbe freigestellt, ihre Entlassung zu nehmen oder sich der Untersuchung zu unterziehen. Die kompromittirten Senatoren haben ihre Entlassung eingereicht und genehmigt erhalten.

Aus dem Gange der Untersuchung soll bereits erwiesen sein, daß die Verschwörer von dem Exfürsten Milosch Obrenowitsch Geld erhalten haben. Sein Bevollmächtigter, Dr. Paczek, der sich seit einiger Zeit in Angelegenheiten des Fürsten in Belgrad aufhielt, brachte 5000 Stück Dukaten mit, welche er den Verschwörern gab. Der gedungene Mörder, der bereits verhaftet ist, hat davon 1000 Dukaten erhalten. Die Garnison von Belgrad soll bedeutend verstärkt werden.

Türkei.

Konstantinopel, den 21. October. Die Pforte hat endlich die nützliche Einrichtung der Leuchtthürme adoptirt und es sind bereits 40 Leuchtthürme und Leuchtfeuer in Wirksamkeit, deren Zahl auf 80 erhöht werden soll. Zur Bestreitung der Kosten ist ein Gebührentarif festgesetzt worden, aber bis jetzt ist es noch nicht gelungen, die fremden Kauffahrer zur Zahlung dieser Taxe zu bestimmen. Die Pforte will dies nun durch die Vermittelung der Gesandtschaften bewirken. — Die Bemühungen Frankreichs und Rußlands um die Erlaubniß zur nächtlichen Passage der Dardanellen haben bis jetzt noch zu keinem Ziele geführt. — Der Divan hat den Handelsstand aufgefordert, keine Kriegsmunition mehr zu befördern. Rußland schickt eine Masse Kriegsmunition nach dem Kaukasus. — Man meldet Stürme und Unglücksfälle an der untern Donau und Ueberschwemmungen in Georgien.

Konstantinopel, den 24. October. Die zwei Regimenter, welche Omer Pascha nach Bagdad begleiten sollen, haben Marschbefehl erhalten. — Den türkischen Schiffs-Kapitänen wurde die Fahrt nach der tscherkessischen Küste untersagt. — Der Director der großherrlichen Fabriken in Brussa wurde abgesetzt. — Der Generalstabs-Oberst Nusre Bey geht in militärischer Mission nach Tripolis und übernimmt das Truppen-Kommando gegen den Banden-Chef Guma. — Der Sold der subalternen Offiziere ist um 120 Piaster monatlich erhöht worden.

Amerika.

Nach den neuesten Nachrichten aus Newyork vom 20sten Oktober sollte sich Walkers Expedition, 2000 Mann stark, von Neworleans und Galveston am 1. November einschiffen, um Costarica zu erobern. Sie erwarteten keinen ernstlichen Widerstand von den Bundestruppen. Ein Dampfer hatte Befehl, die Expedition aufzuhalten.

Auf der Centraleisenbahn hat sich am 15. Oktober ein großes Unglück ereignet. In Folge des durch Regengüsse erweichten Bodens stürzte 6 Meilen westlich von Syrakus ein Zug in den Fluß. Von 60 Passagieren kamen 3 ums Leben und einige Dutzend wurden sehr verstümmelt.

Der Präsident von Neugranada soll bevollmächtigt sein, den Isthmus von Panama zu verkaufen.

In Buenosayres hat die Maßnahme der Regierung, mehrere in Buenosayres geborene Personen fremder Abstammung, welche sich dem Dienste in der Nationalgarde entzogen hatten, in die Linien-Truppen einzureihen, zu Unzufriedenheit Anlaß gegeben. Eine große Anzahl von Fremden sammelte sich vor dem Polizei-Gebäude und drohte mit Excessen, doch ist die Ruhe erhalten worden. Die amtliche Reklamation eines französischen Agenten ist von der Legislatur sehr übel vermerkt worden.

Asien.

Ostindien. Ein englisches Blatt meldet, die Empörer von Audh hätten den 10jährigen Sohn des Königs auf den Thron erhoben und dieser eine dreijährige Steuerfreiheit versprochen. — Der König von Birma hat dem britischen Kommissar in Pegu sein Bedauern über die Vorfälle in Ostindien ausgedrückt und hinzugefügt, daß er dieselben nicht zum Nachtheile der Briten benutzen wolle. — General Havelock hat eine Proklamation erlassen, wonach alle mit Frau und Kindern gefangene Rebellen als Geiseln behalten werden sollen. Bei einem Nabob, der jetzt bei Nena Sahib ist, wurde sein ganzer Harem gefunden. General Neill ließ ihn wissen, daß das Schicksal der Frauen von der Behandlung englischer Frauen von Seiten der Audh-Rebellen abhänge. Man hofft, diese Andeutung werde auf Nena Sahib nicht ohne Folgen bleiben, der kein europäisches Frauenzimmer am Leben läßt. Der Nabob von Fattighur hat Herrn Birch nebst seiner Frau und zwei andere Damen vor Kanonenmündungen wegschießen lassen und auf jeden gefangenen Europäer 50 Rupien gesetzt. Der Nabob von Ferrikabad soll einige europäische Frauenzimmer in seinen Harem gesteckt haben.

Nach einem Privat-Schreiben aus Kalkutta sind die 150 Meuterer von Cawnpur, welche, nach einem telegraphischen Bericht, von dem Civil-Kommissarius Grant freigegeben worden sein sollen, bei ihrem Austritt aus dem Gefängnisse von dem 78sten Regiment Hochländer überfallen, und sämmtlich oder wenigstens zum großen Theil mit dem Bajonet niedergestochen worden.

In Agra herrschte am 19. September Ruhe. Die mehrere 1000 Mann starken, mit Geschütz versehenen Insurgenten von Gevalior hatten den Dschambal überschritten und lagerten zwischen diesem Flusse und Dholpur. — In Cawnpur haben sich die Truppen während den letzten 14 Tagen passiv verhalten. Jetzt haben aber die Operationen wieder begonnen. General Outram stieß auf dem Marsche von Allahabad nach Cawnpur auf einen Rebellenhaufen, der so nachdrücklich angegriffen, geschlagen und verfolgt wurde, daß nur wenige Meuterer mit dem Leben davon kamen. — Die Meuterer von Dinapore sollen sich nach ihrer Niederlage von neuem gesammelt und unter Koover Singh auf dem Marsche nach Dschebbelpur sein. In Nagode rebellirte das bis dahin gehorsam gebliebene 50ste bengalische Regiment, jagte seine europäischen Offiziere fort und zerstörte alle öffentlichen Gebäude. In Dschebbelpur haben sich die Europäer im Fort verschanzt. Das Fort Saugor wird ebenfalls von den Rebellen bedroht und der Radschah von Re-

wah soll seine Hauptstadt verlassen und bei den Engländern Schutz gesucht haben. — Auch in Assam hat der Aufstand Anklang gefunden. Die Europäer ziehen sich aus dem flachen Lande zurück und treffen Vertheidigungsanstalten. — In Bengalen durchziehen die Meuterer in kleinen Haufen plündernd das Land. — Aus Radschputana wird gemeldet, daß das Truppencorps von Neemuch ein Gefecht mit den Rebellen gehabt und denselben 10 Geschütze abgenommen hat. — Die Aufstandsversuche in Sind sind schleunigst erstickt worden. In Keratschi wurde ein Bombay-Regiment, das ein Komplot gestiftet hatte, entwaffnet. 20 Meuterer entkamen mit ihren Waffen, wurden aber größtentheils wieder eingeholt. Von der gesammten Mannschaft wurden 14 gehenkt, 3 auf der Flucht erschossen, einer vor eine Kanone gebunden und hingerichtet und 22 deportirt. — In Schikarpur wurden die rebellirenden Artilleristen von ihren eigenen Kameraden und von der Polizei überwältigt.

China. Die Blokade auf dem Kantonflusse wird streng gehandhabt. Mehrere Dschunken und Boote, welche den wachthabenden Schiffen auszuweichen versuchten, wurden, nach mehrmaliger Warnung, weggenommen und nach Hongkong gebracht, wo man die Ladung verkaufte. Ein französischer Dampfer ist in Begleitung eines Kanonenbootes nach dem Meerbusen von Tolquin abgefahren, wo einige Missionäre mißhandelt worden sind. Der russische Kriegsdampfer „Amerika" war, mit einem russischen Admiral an Bord, vom Amur aus, wie es heißt, in einer diplomatischen Sendung in Honkong eingetroffen. Das amerikanische Kriegsschiff „Portsmouth" fuhr am 26. August von Shanghai nach Japan ab. In Hongkong war alles ruhig.

Der „Moniteur de la Flotte" bestätigt die Nachricht von der Besitznahme der Insel Formosa durch die Nordamerikaner. Sie erfolgte schon im Februar durch den Commodore Armstrong, der in der Affenbai die nordamerikanische Flagge aufsteckte und dem Capitain Simpson die Bewachung derselben auftrug, indem er ihm eine Kriegsbrigg zur Verfügung stellte.

Tages-Begebenheiten.

In den letzten Tagen des Octobers verunglückten in Ratibor während der Arbeit in einer Sandgrube zwei Kinder, deren Aeltern und zwei Arbeiter, indem sie durch den Einsturz des Sandes verschüttet wurden. Die Mutter der Kinder konnte sich hervorarbeiten und holte Hilfe herbei. Die Verunglückten wurden bis auf einen Knaben wieder zur Besinnung gebracht und gehen ihrer Genesung entgegen.

In der Nacht zum 22. October hatten sich einige Diebe in die Kirche zu Heinzendorf bei Landeck begeben, um sie zu berauben. Sie hatten das Tabernakel erbrochen und wollten eben in der Sakristei verschlossene Fächer erbrechen, als sie von dem Schullehrer, einem Bauer und zwei jungen Menschen überrascht wurden. Zwei wurden festgehalten, ein dritter soll entsprungen sein.

Miszellen.

Ein alter Königsberger gibt die Preise der Lebensmittel vor 30 Jahren an: ein Pfund Rindfleisch damals 2½ Sgr., jetzt 5 Sgr.; ein Pfund Schweinefleisch 2 Sgr., jetzt 6 Sgr.; ein Pfund Kalbfleisch 10 Pfenninge, jetzt 6 Sgr.; ein Pfund Schöpsenfleisch 2 Sgr., jetzt 5 Sgr.; ein Pfund Elbinger Käse 1½ Sgr., jetzt 4 Sgr.; eine Mandel Eier 2½ Sgr., jetzt 8 Sgr.; ein Pfund Lichte 5 Sgr., jetzt 8 Sgr.; ein Hase 10 Sgr., jetzt 30 Sgr. u. s. w. Das allmälige Steigen der Preise hat mit dem Bau der Chaussee von Königsberg nach Berlin begonnen und wird also jetzt nach Vollendung der Eisenbahn noch zunehmen.

Die französischen Naturforscher fahren fort, die in neuerer Zeit vielfach angewendeten Schmerzbetäubungsmittel (Anaesthesiaca) zum Gegenstande sorgsamer Experimentation zu machen. Vor Kurzem ist den gelehrten Körperschaften von Frankreich eine Denkschrift der Herren Foucher und Bonnet vorgelegt worden, welche eine Reihe von Versuchen über den Einfluß verschiedener Einathmungsmittel auf den thierischen Organismus angestellt und namentlich die Wirkung des Chloroform und des Amylens genau verglichen haben. Das Ergebniß ihrer Forschungen stellt sich in folgenden Sätzen dar: 1.) Schwefel-Aether, Chloroform und Amylen sind von allen ätherischen Einathmungsmitteln die einzigen, welche eine völlig betäubende und die Schmerz-Empfindung aufhebende Wirkung hervorrufen. 2.) Das Amylen ist nur dann ein kräftiges Betäubungsmittel, wenn den Dünsten desselben nur eine geringe Menge atmosphärischer Luft beigemischt ist. Aber bei dieser konzentrirten Art der Anwendung ist die Wirkung des Mittels auf mehrere Funktionen, namentlich auf die Respiration, nicht ohne Bedenken und hinterläßt oft noch lange Zeit Spuren unangenehmer Störungen. 3.) Das Chloroform kommt dem Amylen an Wirksamkeit ziemlich gleich, ohne die nachtheiligen Wirkungen des letzteren herbeizuführen. 4.) Alle versuchten Mittel wirken bei örtlicher äußerer Anwendung weder allgemein, noch allgemein als Schmerzbetäubungsmittel.

Verkehr mit Rußland. Für Exporteure nach Rußland ist die Nachricht von Interesse, daß nach dem neuen russischen Zoll-Tarife in den Konossementen der dahin versandten Waaren auch das Netto-Gewicht angegeben werden muß, widrigenfalls den Empfänger resp. Versender eine empfindliche Geldstrafe trifft. Eine kleine Kiste Porzellan vor circa drei Wochen von Hamburg via Lübeck nach St. Petersburg verladen, ward in Kronstadt mit Embargo belegt, weil die Angabe des Netto-Gewichts im Konossemente fehlte, und wurde erst wieder freigegeben, nachdem der Empfänger eine Geldstrafe von 150 R. S. erlegt hatte. (Br. Z.)

[Warum heirathen Sie nicht?] fragte Jemand einen stattlichen jungen Mann, welcher gegen dreißig Jahre alt war. „Weil die Mädchen heutzutage den Blumen des Feldes gleichen," erwiederte er. „Wie so?" fragte Jener. „Sie säen nicht, sie ernten nicht, auch spinnen sie nicht," entgegnete der Ehescheue, „und sind doch herrlicher gekleidet, als Salomo in aller seiner Pracht!"

„P. N." theilt folgenden in Groß-Becskerek in Ungarn gedruckten Theaterzettel mit: „Don Juan oder ein Souper im Schlund der Hölle, eine Posse sehr zum Lachen, in drei Aufzügen mit acht Dekorationswechseln, vielem griechischen Feuer und sprühenden Feuerregen. Personen: Don Pedro, Statthalter, gefühlvoller Vater, später eine steinerne Statue; Donna Amarilis, ein schwärmerisches Mädchen, das Jedermann in sich verliebt macht; Don Philipp, ihr Bräutigam, wahnsinnig verliebt, der aber sein Ziel nicht erreicht, weil er von Don Juan umgebracht wird; Don Juan, ein Abenteurer, der sich in jedes Mädchen verliebt, das ihm unter die Augen kommt, und jede betrügt, zuletzt aber vom Teufel geholt wird; Leporello, sein Diener, ein hübscher Junge, wenn er nicht häßlich wäre ꝛc."

Spitzen und Diamanten.

(Fortsetzung.)

„Ei der Tausend!" sagte Madame Clifford, indem sie nach ihrer Uhr blickte, „wisst ihr, wie spät es schon ist? halb

drei! Wir versprachen um diese Zeit bei Madame Portes zu sein. Sie sagte, wie Du Dich erinnern wirst, daß sie nur bis vier Uhr zu Hause bleiben könne, und es wird uns wenigstens eine Stunde nehmen, ehe wir ihr Haus erreichen."

„Dann laß uns eilen, Mama." Und mit schnellen Schritten eilten sie dem Orte ihrer Bestimmung zu. Ohngefähr zwanzig Minuten waren sie auf diese Weise durch die von Menschen gefüllten Straßen gegangen, als ein graaköpfiger, anständig aussehender, alter Herr, von einem rohen Menschen so auf die Seite gestoßen wurde, daß er mit solcher Gewalt an Emilien anstieß, daß dieser ihr Taschentuch aus der Hand und zur Erde fiel. In anscheinlich großer Bestürzung darüber blieb derselbe stehen und hob das Taschentuch, indem er sich höflichst entschuldigte, von dem Boden auf, während Emilie ihn versicherte, daß sie keineswegs Schaden gelitten.

„Aber meine liebe junge Dame," sagte der wohlwollend blickende alte Herr, „erlauben Sie mir, daß ich Ihnen dieses Paketchen einhändige."

„O! das ist nicht das Meinige," erwiederte Emilie.

„Ich bitte um Entschuldigung, es fiel mit Ihrem Taschentuche zur Erde."

„Um Gotteswillen!" rief Emilie, „was habe ich gethan! Ich habe ein Stück von den Spitzen unversehens mitgenommen! Mama, laß uns sogleich wieder umkehren."

Obschon dieser kleine Vorfall nur eine Minute gedauert hatte, so war er doch nicht von Madame Clifford und Herrn Franklin, die in Unterhaltung vertieft einige Schritte voran gingen, bemerkt worden. Der alte Herr lächelte, verbeugte sich und verschwand um die Ecke der Straße.

In diesem Augenblicke näherte sich ein Mann, der mit fester Hand Emiliens Arm ergriff und sagte: „Junges Frauenzimmer, Sie müssen mit mir kommen!" Und eine zweite eiserne Hand packte sie am andern Arme.

In ihrer Angst und ihrem Schrecken sahe sie, daß es Polizisten waren. Darauf hörte man die Stimme einer Person ganz außer Athem ausrufen: „Das ist sie! ich kann es beschwören. Und seht nur! sie hat sogar die Spitzen in ihrer Hand!"

Blaß wie der Tod und außer sich vor Schreck, konnte das arme Mädchen nur ausrufen, „Mama! Mama!" denn ihre Zunge verweigerte ihr jeden ferneren Versuch zu sprechen. Ein Haufen hatte sich bereits gesammelt, und die Worte: „Ein Ladendieb!" und: „Sie haben eine Diebin ertappt!" waren deutlich zu vernehmen.

„Na kommt nur mit, meine Schöne," sagte der Mann sie fortziehend, „wir haben keine Zeit zu verlieren."

„Schurke!" rief die Stimme Franklins, indem er den Mann beim Halse packte, „wer seid Ihr."

„Ihr seht ja wer wir sind," war die bestimmte Antwort. „Wir sind Polizisten, in der Ausübung unserer Pflicht. Nehmet Eure Hand von meinem Halse weg."

Franklin erkannte ihre Uniform und ließ seine Hand los. „Polizisten! Und was haben die mit dieser Dame zu thun? Ihr habt hier gewiß einen verdammten Irrthum begangen. Dieses hier ist eine anständige Dame. Sie steht unter meinem Schutze. Nehmt Eure Hände von ihren Armen."

„Wenn sie unter Ihrem Schutze steht, so ist das Beste, was Ihr thun könnt, sie zu begleiten," erwiederte der Mann kaltblütig, und er machte einen zweiten Versuch, sie mit sich fort zu ziehen.

Herr Franklin bekämpfte seine Gefühle, Gewalt zu gebrauchen, auf eine Weise, die ihm Ehre machte, da er wohl einsahe, daß sie hier nicht angebracht und fruchtlos gewesen sein würde. Er bemühte sich einen Augenblick lang seine Gedanken zu sammeln, wie Einer, der durch einen heftigen Schlag betäubt worden ist. „Was hat das Alles zu bedeuten?" frug er dann.

„Wenn Sie wissen wollen, was das zu bedeuten hat," bemerkte der Mann, der durch sein schmerzliches Erstaunen getroffen und verblüfft war, „so werde ich es auch sagen. Aber wär's nicht besser die junge Frauensperson stieg in eine Droschke, damit wir aus diesem Gedränge kommen?"

Eine leere Droschke fuhr eben vorbei, in welche, wie ein Mann im Traume, Herr Franklin die Damen hindrängte. Einer der Polizei-Beamten stieg gleichfalls ein, während der Andere bei dem Kutscher Platz nahm. Emilie, obschon noch farblos, hatte theilweise ihren Muth wiedererlangt und versuchte zu lächeln, während Madam Clifford in einem Zustande der größten Seelenangst nichts weiter hervor zu stammeln vermochte, als: „nun, das ist eine schöne Geschichte, so wahr ich lebe!" (Fortsetzung folgt.)

Dritte diesjährige Sitzung des Kgl. Schwurgerichtshofes zu Jauer.

Den Vorsitz führt während der ganzen Periode Herr Kreis-Gerichts-Director Junge. Fiskalischer Anwalt ist Herr Staats-Anwalt Lattorff.

Den 3. November.

Es wurden auf die Bank der Angeklagten geführt:

1) Der Tagearbeiter Leberecht Nixdorf aus Hirschberg, 24 Jahr alt, und bereits früher bestraft.

2) Der Schuhmachergeselle Louis Ferdinand Radwitz aus Hirschberg, 27 Jahr alt.

Beide sind beschuldigt, am Abende des 20. März c. dem Gasthofbesitzer Engelmann zu Hirschberg aus dem zu dessen Wohngebäude gehörigen verschlossenen Hofraume 30 bis 35 Scheite fichtnes Holz entwendet zu haben. ꝛc. Nixdorf wird ferner noch bezüchtigt, zu derselben Zeit dem Gensd'armes Berndt, welcher ihn mit einer Bürde gestohlenen Holzes betraf und zur Rede stellte, diese Bürde Holz vorsätzlich ans Schienbein geworfen zu haben.

Beide erklären sich für nicht schuldig.

Nach Verhörung der Zeugen lautete das Erkenntniß des Schwurgerichtshofes dahin: daß a. ꝛc. Nixdorf wegen einfachen Diebstahls im ersten Rückfalle mit 6 Monat Gefängniß, Untersagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr und 1jährige Polizeiaufsicht zu bestrafen, von der Anklage der vorsätzlichen Mißhandlung eines Beamten im Dienst aber freizusprechen; b. ꝛc. Radwitz völlig freizusprechen.

3) Die unverehel. Tagearbeiter Johanne Beate Stumpe aus Cammerswaldau, 19 Jahr alt, bereits bestraft.

Sie ist angeklagt, Mitte Juni c. zu Cammerswaldau der Wittwe Seydel eine Quantität Bettfedern und zwar in deren verschlossenen Wohnstube, mittelst gewaltsamer Beseitigung des Vorlegeschlosses, in der Absicht rechtswidriger Zueignung entwendet zu haben.

Angeklagte bekannte sich schuldig.

Es wurde erkannt: daß dieselbe wegen einfachen, unter mildernden Umständen verübten Diebstahls im ersten Rückfalle mit 6 Wochen Gefängniß, Untersagung der bürgerlichen Ehrenrechte und polizeilicher Aufsicht auf 1 Jahr zu bestrafen.

Den 4. November.

1) Untersuchung wider den Tagearbeiter Johann August Friebe zu Hennersdorf, 23 Jahr alt, bereits bestraft.

Derselbe ist angeklagt wegen Unzucht mit einem Mädchen unter 14 Jahren. Die Oeffentlichkeit wurde in dieser Sache ausgeschlossen. Angeklagter wurde zu 2 Jahr Zuchthaus verurtheilt.

2) Untersuchung wider den Schmiedegesellen Johann Friedrich Wilhelm Kramer aus Liegnitz, 22 Jahr alt, bereits bestraft. Er ist angeklagt: a. am 1. Juni c. dem Schmiedemeister Carl Butty zu Semmelwitz 22 rtl., in der Absicht rechtswidriger Zueignung, weggenommen zu haben, und zwar mittelst Einsteigens durch eine Fenster-Oeffnung eines bewohnten Gebäudes; ferner b. am 15. Juni c. dem Mühlhelfer Peter Kadenbach ein Porte-monnaie, in der Absicht rechtswidriger Zueignung, weggenommen zu haben.

Angeklagter giebt zu, den sub a genannten Diebstahl begangen zu haben, als er durch die Fensteröffnung gestiegen sei, um sich etwas ihm Gehöriges zu holen, dies daher nicht als Einbruch anzusehen sei. Den Diebstahl ad b. räumt er vollständig ein.

Es wurde, unter Mitwirkung der Geschworenen, erkannt: daß Angeklagter wegen eines schweren und eines einfachen Diebstahls im zweiten Rückfalle mit 6 Jahr Zuchthaus zu bestrafen, und 6 Jahr unter polizeiliche Aufsicht zu stellen.

Ziehung der Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Berlin, am 2. November 1857.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 116ter Königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von **30,000** Thlr. auf 27,611; 1 Gewinn von **2000** Thlr. auf Nr. 7500.

35 Gewinne zu **1000** Thlr. auf Nr. 4042. 4316. 5397. 6084. 8504. 9429. 12,474. 14,277. 19,689. 21,289. 24,107. 28,722. 30,613. 30,754. 33,069. 36,444. 37,559. 45,044. 45,476. 48,933 59,046. 60,463. 64,518. 64,915. 65,608. 67,374. 68,297. 72,509. 73,322. 75,151. 79,981. 82,556. 85,150. 90,885 und 94,305;

57 Gewinne zu **500** Thlr. auf Nr. 5432. 6988. 8043. 10,627. 12,340. 13,544. 14,716. 15,163. 17,785. 18,599. 22,092. 23,574. 23,790. 25,194. 25,807. 29,775. 34,264. 37,234. 38,191. 39,616. 41,517. 41,584. 42,674. 43,222. 46,932. 48,355. 48,961. 49,751. 50,312. 54,342. 55,762. 56,300. 59,142. 59,182. 60,615. 60,943. 62,625. 62,836. 64,739. 64,825. 66,476. 69,242. 69,437. 69,988. 71,676. 73,325. 75,023. 75,629. 81,391. 84,585. 84,957. 87,899. 88,990. 91,284. 91,350. 92,511 und 94,054.

93 Gewinne zu **200** Thlr. auf Nr. 231. 1247. 3117. 4557. 9024. 9363. 9823. 10,118. 10,293. 10,963. 12,118. 12,308. 12,994. 13,666. 13,949. 15,185. 15,239. 16,159. 17,762. 18,060. 18,541. 18,576. 19,382. 20,805. 21,118. 21,192. 21,835. 22,512. 24,496. 26,162. 27,690. 27,750. 28,428. 30,431. 30,555. 30,906. 31,713. 33,194. 33,651. 33,992. 35,127. 36,692. 36,880. 37,033. 37,820. 39,024. 39,401. 39,773. 40,735. 41,274. 41,691. 45,186. 45,771. 47,423. 49,468. 49,913. 52,522. 52,738. 54,511. 54,979. 55,030. 55,151. 55,726. 56,491. 57,005. 57,237. 60,224. 64,473. 67,362. 69,828. 70,019. 72,065. 72,253. 72,688. 72,886. 75,072. 77,185. 77,752. 78,527. 78,571. 79,200. 83,153. 83,182. 83,312. 84,111. 84,515. 86,035. 87,845. 89,732. 89,919. 92,898. 93,932 und 94,348.

Berlin, am 3. November 1857.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 116ter Königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von **10,000** Thlr. auf Nr. 76,125; 1 Gewinn von **5000** Thlr. auf Nr. 25,796; 5 Gewinne zu **2000** Thlr. fielen auf Nr. 39,973. 41,552. 57,858. 66,544 und 87,876;

36 Gewinne zu **1000** Thlr. auf Nr. 400. 934. 5055. 6118. 8609. 11,008. 16,912. 17,646. 19,430. 20,792. 23,988. 25,542. 28,982. 29,938. 30,281. 33,081. 36,641. 39,937. 45,928. 49,006. 49,556. 56,614. 50,899. 65,209. 69,793. 70,292. 70,809. 70,823. 73,661. 78,678. 80,064. 80,169. 90,084. 90,426. 91,573 und 94,990;

43 Gewinne zu **500** Thlr. auf Nr. 4911. 5076. 5307. 6535. 8062. 8529. 10,412. 12,464. 16,259. 17,041. 22,329. 24,112. 24,401. 24,772. 24,824. 26,974. 29,362. 32,151. 39,806. 39,826. 44,065. 45,036. 45,112. 46,461. 49,753. 51,041. 51,062. 51,491. 52,747. 54,652. 58,227. 61,220. 62,983. 65,981. 66,137. 66,681. 68,030. 68,910. 71,639. 79,748. 86,645. 87,009 und 93,296;

60 Gewinne zu **200** Thlr. auf Nr. 1778. 2247. 4509. 8346. 9265. 9290. 9693. 9721. 10,368. 10,729. 13,579. 13,791. 15,296. 17,995. 21,384. 22,258. 22,756. 24,087. 24,133. 24,149. 25,631. 26,870. 27,831. 31,428. 32,754. 35,818. 40,090. 40,230. 40,960. 41,112. 41,372. 41,743. 42,408. 44,871. 45,271. 45,471. 48,306. 49,735. 49,971. 51,066. 53,628. 55,461. 58,914. 59,792. 60,373. 61,812. 62,405. 62,799. 64,678. 66,261. 69,399. 72,985. 73,318. 76,854. 78,861. 80,805. 84,088. 85,563. 86,581 und 88,621.

Berlin, am 4. November 1857.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 116ter Königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von **50,000** Thlr. auf Nr. 50,360; 2 Gewinne zu **5000** Thlr. fielen auf Nr. 54,692 und 75,152; 1 Gewinn von **2000** Thlr. fiel auf Nr. 72,499;

45 Gewinne zu **1000** Thlr. fielen auf Nr. 206. 2140. 2168. 2185. 4558. 4883. 5325. 11,497. 12,918. 14,371. 14,873. 21,569. 24,308. 26,895. 31,099. 31,686. 32,353. 33,339. 34,814. 36,175. 36,768. 37,536. 37,764. 44,303. 44,912. 47,068. 48,620. 48,802. 49,020. 51,030. 51,204. 51,883. 54,234. 55,044. 56,404. 62,559. 63,298. 72,956. 78,366. 78,841. 84,993. 88,281. 89,350. 93,817 und 94,189;

50 Gewinne zu **500** Thlr. auf Nr. 3442. 6772. 7857. 8208. 13,000. 13,126. 13,773. 14,353. 21,542. 22,384. 24,813. 25,269. 25,593. 25,953. 28,527. 28,767. 32,538. 34,484. 36,585. 38,921. 40,143. 42,361. 44,493. 44,753. 46,890. 49,270. 49,293. 49,561. 51,749. 54,579. 57,384. 61,212. 68,577. 69,354. 70,069. 71,280. 73,569. 74,559. 75,799. 77,447. 78,343. 80,580. 84,103. 84,869. 84,870. 86,858. 87,622. 88,547. 89,093 und 93,248;

79 Gewinne zu **200** Thlr. auf Nr. 757. 1940. 1986. 3973. 4242. 7901. 7964. 10,409. 11,940. 11,988. 15,099. 15,484. 18,519. 21,202. 21,702. 21,750. 23,175. 27,422. 27,792. 27,797. 32,809. 34,923. 35,924. 37,289. 38,513. 38,765. 40,196. 40,955. 41,521. 42,752. 44,280. 45,076. 45,361. 45,376. 47,017. 48,486. 48,654. 48,714. 49,151. 51,271. 52,195. 54,053. 54,147. 54,315. 54,414. 54,439. 55,051. 57,049. 57,214. 59,725. 59,794. 62,563. 66,121. 66,130. 67,554. 67,627. 67,716. 67,735. 68,186. 68,634. 69,360. 70,087. 72,223. 73,969. 75,934. 77,479. 78,836. 79,707. 80,050. 85,632. 86,485. 86,916. 87,302. 88,311. 88,557. 88,635. 88,707. 91,751 und 91,907.

Familien-Angelegenheiten.

6679. **Verlobungs-Anzeige.**

Als Verlobte empfehlen sich:

Auguste Wehner,
Carl Ernst.

Friedeberg a. Q. und Langenbielau, d. 30. Oktbr 1857.

Entbindungs-Anzeigen.

6681. Die heut erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau von einem muntern Mädchen, zeigt entfernten Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst an:

Rudolph Conrad.

Rudelstadt, den 4. November 1857.

6666. Allen meinen Freunden und Bekannten die ergebene Anzeige, daß meine liebe Frau Antonie, geb. Nagel, heut, als den 2. November, von einem gesunden starken Knaben glücklich entbunden worden ist. Löwenberg.

C. W. Günzel. Kupferschmied u. Eisenhändler.

6689. **Nachruf**
an unsern theuern Gatten und Vater den Freibauergutsbesitzer
Johann Christian Gottlob Neumann
zu Rosenau,
am Jahrestage seines Abscheidens den 8. Novbr. 1856.

Stiller Friede weh' um Deinen Hügel,
Wo Dein müder Leib in Staub zerfällt!
Jesus sprengt auch Deines Grabes Riegel:
— Und Du gehst verklärt in jene bess're Welt! —

Schon ein Jahr ist eilig hingeschwunden
In das große, stumme Zeitenmeer,
Seit Dein Geist im Tode sich entwunden
Allem ird'schen Noth- und Sorgenheer.

Und es denken heut der Deinen Herzen —
— Wo Du schiedst aus treuer Liebe Arm —
Dein mit Dank, — und stiller Wehmuth Schmerzen,
Zollen Zähren Dir, so reich, so warm!

Schlummmre sanft, o Theurer, — Staub beim Staube, —
Deinen Geist erquick' des Himmels Lohn!
Uns erhebt der fromme Jesusglaube:
Dich zu finden dort an Gottes Thron.

Die leidtragende Gattin und sämmtliche Kinder.

Rosenau, den 8. November 1857.

6655. **Friedens-Palmen auf die Gräber unserer Lieben,**
unsers unvergeßlichen Vaters, Gatten, Schwieger- und Großvaters, des
Herrn Johann Gottlob Märkel,
gewesenen Freibauergutsbesitzers in Mittel-Langenneundorf, gestorben am 9. November 1856,
und der Ihm vorangeeilten Schwiegertochter,
Frau Bertha Märkel aus Alzenau,
so wie der Ihm nachgefolgten Tochter,
Frau Caroline Hoffmann aus Radmannsdorf,
aus Liebe und in tiefster Wehmuth gewidmet von den Hinterbliebenen.

Ach! es tönet bange Klage
Durch des Lebens Blüthenhain, —
In Cypressen hallt die Frage
Nach dem schönern, bessern Sein.
Zitternd rinnt an unsern Wangen
Thränenthau in Perlen hin, —
Und der Sehnsucht heiß Verlangen
Zieht zum Himmel Herz und Sinn.

Dreifach schmerzlich ist die Stunde,
Die an meines **Gatten Grab**
Wiederkehrt, und tief die Wunde
Meines Herzens, — denn hinab
Hat seit Jahr und Tag gesenket
Drei der Theuern man zur Gruft:
Euer meine Seele denket,
Die um Trost zum Vater ruft.

Ihm, der heut vor einem Jahre
Durch des Todes kalte Hand
Lag auf stiller schwarzer Bahre,
Ging voran zum bessern Land
Seine **Schwiegertochter**! — Und die Thränen
Die um Beide kaum gestillt,
Sah'n der **Tochter** Grab schon gähnen:
„O wie dies mit Schmerz erfüllt!"

Doch es weis't der Vater oben
Uns auf **Dreie** mächtig hin:
Glaube an den Himmel droben, —
Hoffnung, sanfte Trösterin, —
Liebe, die uns All' verkettet,
Die nach Grab und Tod noch bleibt, —
Und, wenn wir einst tief gebettet, —
Uns den Theuern einverleibt.

Wiedersehn in Sternenhöhen
Gibt ein lieber Vater dort,
Und wo ew'ge Palmen wehen
Weilen wir dann fort und fort:
Keine Trennung wird mehr scheiden,
Und kein Tod raubt uns sie mehr —
Wenn auf Sions Trift wir weiden
Bleibt uns **Frieden** lieb und hehr.

Darum schlummert jetzt, **Ihr Lieben**
Unter **Blumen** — sanft und schön,
Euer Geist im **Jenseit** drüben
Hofft, wie wir, aufs **Wiedersehn**.
Und wenn wir an **Euerm** Hügel
Weinen tiefbewegt auch heut: —
Leiht der Geist uns einstens Flügel, —
Und ein **Engel Hoffnung** beut.

(Nebst Beilage.)

6656. Dem Andenken
unserer
unvergeßlichen Freundin, der zu früh dahingeschiedenen
Jungfrau

Marie Rössel aus Warmbrunn.

An Ihrem einjährigen Todestage gewidmet.

Kühl ist's im Grab', und Freundin! Du schläfst stille,
Wenn auch ein Sturm mit Bangen uns erfüllt,
Du schlummerst sanft, Du hast nun Ruh' die Fülle,
Und ewig ist Dein Schmerz, Dein Leid gestillt.

Das Grab ist still und dunkel seine Tiefe; —
Jedoch, wo ist die edle Saat, die nicht
Zuvor im Schoos des Mutterlandes schliefe,
Eh' süße Frucht die Hand des Gärtners bricht?

Ach viel verliert an einem guten Kinde,
Wie Du nur warst, das älterliche Herz;
Der Grabeshügel — er beras't geschwinde,
Doch nicht so leicht verblutet unser Herz.

O seid getrost! Gott ist die ew'ge Liebe;
Und Liebe nur ist Alles, was er thut;
Er wohnt im Licht; und ist's uns noch so trübe,
Er meint es doch mit seinen Kindern gut.

Sie entging der Noth, dem Jammer, der Beschwerde,
Und jedem Sturm, der unserm Frieden droht;
Sie lebet dort hoch über Grab und Erde
Ein Leben, wo kein Schmerz mehr ist, kein Tod.

Den 6. November 1857. Von A. E. P.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Pastor prim. Henckel (vom 8. bis 14. November 1857).

Am 22. Sonnt. n. Trinit.: Hauptpred. u. Wochen-Communionen: Herr Pastor prim. Henckel.
Nachmittagspredigt: Herr Diakonus Hesse.

Getraut.

Hirschberg. Den 1. Novbr. Jggs. Karl Friedr. Rücker, Inw. in Kunnersdorf, mit Jgfr. Ernestine Wilhelmine Henriette Weinrich. — Karl August Sauer, Häuslersohn in Lomnitz, mit Marie Christiane Tschorn in Schwarzbach. — Heinrich Bronnecker, Kutscher in Straupitz, mit Johanne Karoline Machurig aus Waltersdorf. — Den 2. Karl Ehrenfried Wolf, herrschaftl. Kutscher allhier, mit Johanne Beate Jentsch aus Grunau. — Jggs. Christ. Ernst Legner, Häusler in Herischdorf, mit Jgfr. Joh. Christiane Jentsch in Hartau. — Den 3. Der Lehrer u. Organist Herr Paul Zwick, mit Jungfrau Laura Gruner.

Warmbrunn. Den 27. Octbr. Der Hausbes. u. Badebediente Karl Spehr, mit Marie Bertha Liebig. — Den 1. Novbr. Der Inw. Johann Karl Buchelt, mit Friederike Hoffmann aus Hermsdorf u. K.

Herischdorf. Den 3. Novbr. Herr Karl August Järisch, Freigutsbes., mit Ernestine Rosine Klein. — Jggs. Herr Friedrich August Hoffmann, Schornsteinfegermstr. in Friedeberg a. Q., mit der verwittw. Frau Glasschleifer Joh. Friederike Gebhard, geb. Arnhold.

Schmiedeberg. Den 25. Octbr. Gottlieb Hermann Lausmann, Berghauer, mit Laura Louise Rosamunde Renner. — Karl August Haulitsch, Berghauer, mit Christiane Rosine Koppe. — Den 28. Herr Friedrich Rudolph Hartwig, Hoffriseur Sr. Hoheit des Fürsten Hohenzollern-Hechingen in Hirschberg, mit Jungfrau Anna Sophie Johanna Herrmann. — Den 1. Novbr. Der Wittwer Joseph Burghardt, Hausbes., mit Frau Karoline Tietze, geb. Kluge. — Karl August Seidel, Fabrikweber, mit Ernestine Wilhelmine Weist. — Johann August Wilhelm Hertwig, Shawlweber in Hohenwiese, mit Anna Marie Clementine Pohl. — Den 3. Friedrich Eduard Tampel, Gemüsehändler, mit Johanne Christiane Beate Hoffmann.

Landeshut. Den 1. Novbr. Karl Benj. Bühn, Inw. in Merzdorf, mit Marie Rosine Simon aus Hartmannsdorf. — Den 3. Wittwer Christ. Benj. Pohl, Bauer in Wüsteröhrsdorf, mit Jgfr. Johanne Juliane Krause aus Schreibendorf.

Friedeberg a. Q. Den 1. Nov. Der Bürger u. Maurer Karl Leder, mit Jgfr. Louise Henriette Hoffmann.

Volkersdorf. Den 1. Nov. Wittwer Karl Ehrenfried Ilter, Freihäusler, mit der Wittfrau Johanne Christiane Köhler. — Den 3. Jggs. Ernst Wilhelm Richter, Inw. u. Weber, mit Jgfr. Johanne Henriette Kittelmann.

Schönau. Den 3. Novbr. Jggs Friedrich Wilhelm Karl Kunowsky, Bürger u. Konditor hierselbst, mit Jgfr. Auguste Charlotte Mathilde Beer von hier.

Goldberg. Den 25. Octbr. Der Dienstknecht Wilhelm Schiller, mit Christiane Hoffmann.

Geboren.

Hirschberg. Den 9. Octbr. Frau Tagearb. Großer e. T., Anna Christiane Friederike. — Den 17. Die Frau des Königl. Kreisger.-Secretair u. Salarien-Kassen-Controlleur Herrn Neumann e. S., Friedrich Gustav Emil. — D. 21. Die Frau des Sergeanten u. Reserve-Feldwebel Herrn Ihm e. T., Anna Bertha Ernestine Martha. — Den 22. Frau Fabrikarb. Schwarzer e. T., Maria Bertha Ida.

Grunau. Den 2. Novbr. Frau Inw. Siegert e. T., todtgeb.

Kunnersdorf. Den 7. Octbr. Frau Inw. Maiwald e. T., Johanne Friederike. — Den 12. Frau Inw. Thiel e. S., Ernst Heinrich.

Straupitz. Den 11. Octbr. Frau Häusler Schwarzer e. S., Friedrich Wilhelm.

Gotschdorf. Den 11. Octbr. Frau Gartenbes. Rücker e. S., Ernst Leberecht.

Eichberg. Den 4. Octbr. Die Frau des Fabrik-Schlosser Sommer e. S., Karl Friedrich Eduard.

Warmbrunn. Den 8. Octbr. Frau Schuhmachermeister Prauß e. S., Gustav Oskar Hugo. — Den 14. Frau Schneidermstr. u. Badebediente Schwenkow e. T., Pauline Bertha Emma Wilhelmine.

Herischdorf. Den 9. Octbr. Frau Hausbes. u. Gärtner Exner e. T., Emma Ernestine Louise. — Frau Inwohner Scholz e. S., Ernst Friedrich Wilhelm. — Den 10. Frau Gartenbes. u. Gerbermstr. Rilke e. S., Albert Aug. Wilh.

Schmiedeberg. Den 21. Octbr. Frau Fabrik-Direktor Kühn e. S. — Den 22. Frau Drucker Heyn e. T. — Den 24. Frau Postillon Hörche e. S. — Den 26. Frau Zimmerpolier Winkler in Hohenwiese e. S. — Den 28. Frau Tagearb. Häring in Buschvorwerk e. S. — Den 30. Frau Tagearb. Klennert in Hohenwiese e. S.

Landeshut. Den 18. Octbr. Frau Fabrikriemer Thiel in Leppersdorf e. T. — Frau Schachwitzweber Böhmelt in Vogelsdorf e. S. — Den 21. Frau Maurergesell Girndt e. S. — Den 23. Frau Mühlhelfer u. Freihäusler Krebs in Vogelsdorf e. T. — Den 25. Frau Bezirks-Feldwebel Feige e S. — Den 27. Frau Schneidermstr. Kühn e. T. — Den 28. Frau Häusler Vogt in Leppersdorf e. S.

Friedeberg a. Q. Den 7. Octbr. Frau Handelsmann Krüger e. S. — Den 14. Frau Post-Expediteur Adolph e. T. — Frau Häusler Männich in Röhrsdorf e. S. — Den 15. Frau Bürger u. Maurer Schorsch e. T. — D. 17. Frau Züchnermstr. Brühl e. T. — Den 25. Frau Inw. u. Zimmermann Linke in Röhrsdorf e. T. — Den 27. Frau Inw. u. Bleicharb. Tischer in Egelsdorf e. S. — D. 29. Frau Böttchermeister Wagenknecht e. T.

Schönau. Den 30. Septbr. Frau Kürschnermstr. Dittmann e. S., Paul Emil Richard. — Den 2. Octbr. Frau Schmiedemstr. Steinberg e. S., Heinrich Wilhelm Paul. — Den 4. Frau Inw. Hauchstein in Reichwaldau e. S., Karl Wilhelm. — Den 16. Die Frau des herrschaftl. Hofewächter Braun in Ober-Röversdorf e. T., Anna Auguste Marie.

Goldberg. Den 15. Octbr. Die Frau des Kgl. Gendarm Juras e. S., Johannes Joseph Emil.

Gestorben.

Kunnersdorf. Den 25. Octbr. Oswald Paul, Sohn des Schuhm. Scholz, 4 M. 29 T. — Den 28. Die Frau des Häusler Hübner, Johanne Christiane geb. Ilgner, 36 J. 11 M. 10 T.

Gotschdorf. Den 1. Novbr. Anna Regina geb. Schöbel, hinterl. Wittwe des verstorb. Häusler Hain, 76 J. 11 M.

Warmbrunn. Den 3. Novbr. Marie, jgste. Tochter des Hausbes. u. Fleischermstr. Rücker, 6 M.

Herischdorf. Den 30. Octbr. Verw. Frau Gartenbes. Anna Regina Hornig, geb. Ulbrich, 71 J. 9 M. 10 T.

Schmiedeberg. Den 28. Octbr. Frau Schneider Joh. Juliane Kaulfers, geb. Künzel, in Buschvorwerk, 49 J. 8 M.

Landeshut. Den 22. Octbr. Pauline Bertha Emma, Tochter des Barbier Stiehl, 1 J. 11 M. 21 T. — Den 26. Herr Günther Conrad Merker, Kaufmann, 46 J. 10 M. 22 T. — Den 27. Anna Auguste Marie, Tochter des Schuhmacher Winderling in Vogelsdorf, 22 T.

Greiffenberg. Den 26. Octbr. Jggs. Karl Gottlieb Roß, Sohn des Webermstr. Roß, 19 J. 7 M. — Den 27. Marie Elisabeth, Tochter des Webermstr. Scholz, 1 M. 4 T.

Friedeberg a. Q. Den 7. Octbr. Die Frau des Lohndiener Wecker, Johanne Amalie geb. Schäfer, 47 J. 6 M. — Den 16. Emma Emilie Helene, jgste. Tochter des Häusler u. Zimmermann Schultert in Egelsdorf, 7 M. — Den 22. Pauline Alwine, Zwillingstochter des Häusler u. Zimmermann Metzig in Röhrsdorf, 1 M. 14 T.

Schönau. Den 15. Octbr. Wittwe Maria Rosina Beer, geb. Tschentscher, hinterl. Frau des gewes. Freibauergutsbes. u. Gerichtsscholzen Beer in Reichwaldau, 70 J. 9 M. — Den 18. Johann Heinrich Handelmann, Tischlermeister, 71 J. — Karoline Ernestine, einzige Tochter des Häusler Neumann in Ober-Röversdorf, 1 J. — Den 19. Die Frau des Hausbes. Bartsch, Maria Rosina geb. Frömberg, 60 J. 11 M. — Karl Friedrich, jgstr. Sohn des herrschaftlichen Dienstknecht Feist in Alt-Schönau, 1 J. — Den 28. Ernestine Ida Agnes, einz. Tochter des Freistellbes. Frömberg in Nieder-Reichwaldau, 1 J. 6 M. 8 T.

Goldberg. Den 25. Octbr. Verw. Frau Horndrechsler Lüttig, geb. Hahn, 79 J. 10 M. — Den 26. Die unverehel. Christiane Karoline Forster, 49 J. 25 T.

Hohes Alter.

Goldberg. Den 22. Octbr. Der pens. Bürgermeister Herr Albinus, 83 J. 8 M. 26 T.

Berichtigung.

Nr. 87 Seite 1352 des Boten a. d. R. soll es bezüglich der neuen Herren Chorbeamten Thoma und Tschirch nicht Einweihung, sondern „Einweisung“ heißen.

Literarisches.

6705. In der M. Rosenthalschen Buchhandlung in Hirschberg ist angekommen:
Diesterweg, Pädagogisches Jahrbuch für 1858,
Gubitz Volkskalender für 1858,
Landwirthschaftlicher Kalender von Schneitler f. 1858,
Baukalender von Hoffmann für 1858.

6647. Soeben hat die Presse verlassen und ist durch die Verlags-Buchdruckerei von C. A. Voigt in Bunzlau und in allen Buchhandlungen zu haben:

Practisches Handbuch
zum dienstlichen Gebrauch für Polizei-Verwalter.

Von Frhr. v. Wimmer,
Polizei-Anwalt beim Königl. Kreis-Gericht zu Bunzlau und Polizei-Verwalter.

Enthaltend:
eine Uebersicht der auf Uebertretungen bezüglichen Verordnungen und der darauf anzuwendenden Strafbestimmungen, mit praktischen Erläuterungen, so wie den Präjudizen des Königlichen Ober-Tribunals und zum Nachschlagen für jeden vorkommenden Fall mit einem alphabetischen Sachregister versehen.

Preis: 20 Sgr.

Das Handbuch bietet dem ländlichen Polizei-Verwalter ein vollkommenes Bild seiner amtlichen Thätigkeit, ist vom rein practischen Standpunkte aufgefaßt und dürfte daher auch für jeden Andern, dem Bereich der Polizei-Verwaltung Nahestehenden, als: Gutsbesitzer, Gerichtsschulz, Gerichtsmann, Gerichtsschreiber 2c., ein willkommenes und nützliches Nachschlagebuch sein.

6700. **Theater in Hirschberg.**

Sonntag den 8. Novbr.: Die Gebrüder Foster, oder Die Launen des Glücks. Dramatisches Gemälde in 5 Akten von L. Schneider.

Montag den 9. November: Auf vielseitiges Verlangen Die Grille Ländliches Charaktergemälde in fünf Akten von Ch. Birchpfeiffer.

Dienstag den 10. Nov.: Stille Wasser sind tief.

Carl Schiemang.

6698. z. h. Q. 10. XI. h. 5. Rec. III.

z. M. a. H. 10. XI. h. 3. Instr.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

I. Backwaaren-Taxe pro November 1857.

A. Der Bäcker hier:
a. Hausbackenbrot verkaufen für 1 Sgr. Brückner 1 Pfd. 5 Lth., Kleber 1 Pfd. 6 Lth., Wandel 1 Pfd. 10 Lth., Scholz in der Obermühle für 4 Sgr. 6 Pfd. 8 Lth.
b. I. Sorte: Brückner für 1 Sgr. 26 Lth., Friebe 27 Lth., Wandel 30 Lth., Jänsch 1 Pfd. 6 Lth.
c. II. Sorte: Hellge und Richter für 1 Sgr. 1 Pfd. 4 Lth., Wandel 1 Pfd. 6 Lth., Friebe für 2½ Sgr. 2 Pfd. 27 Lth., Jänsch 3 Pfd. 22 Lth., Scholz in der Obermühle für 4 Sgr. 5 Pfd. 22 Lth.
Semmel: Friede für 1 Sgr. 15 Lth., Jänsch und Pudmenzky 14½ Lth., die übrigen 14 Lth.

B. Landbäcker und Händler:
Roggenbrot I. Sorte: Wehrsig aus Kunnersdorf für 1 Sgr. 1 Pfd. 10 Lth.
II. Sorte: Wehrsig aus Kunnersdorf für 1 Sgr. 1 Pfd. 13 Lth., Seibt aus Warmbrunn für 2½ Sgr. 2 Pfd. 30 Lth., Glatz aus Kunnersdorf für 5 Sgr. 6 Pfd. 20 Lth.
Hausbackenbrot: Wehrsig aus Kunnersdorf für 1 Sgr. 1 Pfd. 17 Lth., Gloß aus Petersdorf 1 Pfd. 14 Lth., Seibt aus Warmbrunn für 2½ Sgr. 3 Pfd. 28 Lth., Glatz aus Kunnersdorf für 5 Sgr. 7 Pfd. 20 Lth.

II. Fleisch-Taxe der hiesigen Fleischer.

Hensing das Pfd. Rindfleisch 1ste Sorte 3 Sgr., 2te Sorte 2½ Sgr., Schwein fleisch 1ste Sorte 4 Sgr., 2te Sorte 3½ Sgr., Schöpsenfleisch 1ste Sorte 3 Sgr., 2te Sorte 2½ Sgr., Kalbfleisch 2 Sgr., die übrigen das Pfd. Rindfleisch für 2½ Sgr., Schweinefleisch 3½ Sgr., Schöpsenfleisch 2½ Sgr., Kalbfleisch 2 Sgr.

Hirschberg, den 4. November 1857. [6691.]

Die Polizei-Verwaltung.

6627. **Nothwendiger Verkauf.**

Kreis-Gericht zu Hirschberg.

Das dem Johann Karl Siegert gehörige Haus No. 118 zu Cunnersdorf, ortsgerichtlich abgeschätzt auf 65 Thlr., zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 20. Febr. 1858, Vorm. 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die dem Aufenthalte nach unbekannte Gläubigerin, unverehelichte Christiane Friedericke Brodsack aus Cunnersdorf, wird hierdurch öffentlich vorgeladen.

Diejenigen Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung ihre Befriedigung aus den Kaufgeldern suchen, haben sich zu melden.

Hirschberg den 23. October 1857.

6385. **Bekanntmachung.**

Höherer Bestimmung gemäß soll die auf der Liegnitz-Goldberger Chaussee bei der Stadt Löwenberg belegene Chausseegeld-Empfangs-Stelle Lauterseiffen vom 1. Januar k. J. ab an den Bestbietenden verpachtet werden, und ist der Bietungs-Termin auf den 19. November c. von Vormittags 9 Uhr an in dem Geschäftslokale des Steueramtes zu Hirschberg anberaumt, woselbst, sowie auch bei dem unterzeichneten Hauptamte die Bietungs- und Verpachtungs-Bedingungen, als auch die Einnahme-Verhältnisse der ausgebotenen Stelle jederzeit während der Geschäftsstunden eingesehen werden können. Liebau, den 19. October 1857.

Königliches Haupt-Zollamt.

6628. **Nothwendiger Verkauf.**

Kreis-Gericht zu Hirschberg.

Die zum Nachlasse des Johann Carl Gottlieb Krause gehörige Häuslerstelle No. 100 zu Nieder-Berbisdorf, ortsgerichtlich abgeschätzt auf 100 Thlr., zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 13. Febr. 1858, Vorm. 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die unbekannten Real-Prätendenten werden aufgefordert, sich zur Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Diejenigen Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung ihre Befriedigung aus der Kaufgeldermasse suchen, werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Hirschberg den 23. Oktober 1857.

6626. **Oeffentliche Aufforderung.**

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmann Moritz Cohn hierselbst ist zur Anmeldung der Forderungen der Concurs-Gläubiger noch eine zweite Frist bis

zum 4. December c.

einschließlich, festgesetzt worden.

Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage schriftlich oder zu Protocoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit

vom 10. September c.

bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen auf den 21. Decbr. c., Vorm. 11 Uhr,

vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter Gomille im Terminszimmer No. 1 anberaumt und werden zum Erscheinen in diesem Termine die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Menzel und Aschenborn und die Justizräthe Müller und Robe zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Hirschberg den 24. October 1857.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

6657. **Bekanntmachung.**

Das den Fleischer und Gastwirth Biederschen Erben gehörige Nachlaß-Grundstück No. 75 zu Quolsdorf, Kreis Bolkenhain, welches an der von Freiburg nach Landeshut führenden Chaussee liegt, in dem bisher das Fleischerei- und Gastwirthschaftsgewerbe ausgeübt worden ist und zu welchem 1 Wohngebäude, 1 Scheuer- und Stallungs-Gebäude, 1 Gärtchen und 2 Morgen 138□Rth. Acker gehören, soll

am 4. Decbr. 1857, Nachm. von 3 Uhr ab,

im hiesigen Gerichtsgebäude im Wege der freiwilligen Subhastation versteigert werden.

Der Taxpreis beträgt 1400 Thlr., die Kaufsbedingungen können in unserem Bureau II eingesehen werden.

Striegau den 13. October 1857.

Königl. Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

*

6675. Die vom Instandsetzungs-Bau des Thurmes hiesiger evangelischen Kirche erübrigten alten Bauhölzer und mehrere Centner altes Blech, auch ein Haufen Holzspäne, sollen am nächsten Montage, den 9. d. M., Nachm. 2 Uhr, im evangelischen Kantorhause hierselbst meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Hirschberg den 5. November 1857.

Die Kirchen-Bau-Deputation.

Auktionen.

6687. Dienstag den 10. Novbr. c., Vorm. 9 Uhr, werde ich im gerichtlichen Auktions-Gelasse eine Kommode, einen Schrank, 2 Stück Betten, weibliche Kleidungsstücke, darunter eine braunseidne Jacke mit weiten Aermeln und mehrere verschiedene Gegenstände gegen baare Zahlung versteigern.

Steckel, Auktions-Kommissarius.

Hirschberg den 5. November 1857.

6595. **Auktion**

Auf den 11. November c., von Vormittags 9 Uhr ab, werden die zum Nachlasse des Bauergutsbesitzers Gottlob Hoffmann gehörigen Gegenstände, als: Kleidungsstücke, 2 Pferde (Füchse, 3 Jahr alt, Wallache), 2 Kühe, 4 Kalben und 50 Stück Schafe, in dem Hoffmann'schen Bauergute meistbietend gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden, wozu Kauflustige und Zahlunglungsfähige hiermit einladet das Orts-Gericht.

Hohndorf bei Löwenberg, den 30. October 1857.

6635. **Auktion.**

Auf Dominium Logau bei Lauban soll Freitag, als den 13. November, von Mittag 12 Uhr an, verschiedenes Wirthschaftsgeräthe, als: Schränke, Tische, Bänke, Bettstellen, Flaschen und verschiedenes Küchengeräthe, meistbietend verkauft werden; Kauflustige werden dazu ergebenst eingeladen.

Zu verpachten.

6609. Nicht zu übersehen!

Ein schönes Haus auf dem Lande, an der Chaussee gelegen, in welchem bisher ein bedeutendes Geschäft betrieben worden, ist veränderungswegen zu verpachten. Wo? erfährt man in der Expedition des Boten.

Danksagung.

6643. Da der Gerichtsscholz Herr Hübner zu Radmanns-dorf zu Denjenigen gehört, gegen welche ich mich verpflichtet fühlte, den öffentlichen Dank in Nr. 85 d. B. auszusprechen, aber in dem Aufsatze nicht genannt war, so sage ich Demselben hiermit extra meinen herzlichen Dank.

Zobten a. B., den 2. November 1857.

Krebs, Wundarzt.

Anzeigen vermischten Inhalts.

6695. **Wohnungs-Veränderung.**

Da ich das Haus auf der Pfortengasse käuflich übernommen habe, bitte ich meine werthgeschätzten Kunden in Stadt und Umgegend, mir auch hier das volle Zutrauen zu bewahren, und verbinde zugleich die Anzeige, daß ich stets alle Sorten Schuhe und Stiefeln vorräthig habe.

Hirschberg, den 7. November 1857.

W. Altmann, Schuhmachermeister.

6709. Nachdem ich das, von mir geführte

Colonial-, Farbe- u. Eisenwaaren-Geschäft

dem Kaufmann Herrn F. Pücher hier verkauft habe, danke ich für das mir während der Zeit meines Etablissements geschenkte Vertrauen, und bitte solches auch auf meinen Herrn Nachfolger geneigtest übertragen zu wollen. **A. Günther.**

Auf Vorstehendes ergebenst bezugnehmend, versichere ich, daß ich das mir gütigst zu schenkende Vertrauen durch reele und solide Bedienung stets zu erhalten wissen werde.

Hirschberg im October 1857. **F. Pücher.**

6583 **Barschall & Kladt in Liegnitz**

empfehlen die Commanditen ihres Speditions-, Commissions- und Verladungs-Geschäfts, welche sie in

Jauer und Hirschberg

errichtet haben und versichern bei prompter und reeller Bedienung die solidesten Preise.

Geschäfts-Lokal in Hirschberg:

Gasthof zum Kynast.

6591. Ich zeige hierdurch an, daß ich mich in Ober-Adelsdorf bei Goldberg als praktischer Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer niedergelassen habe.

Zugleich bemerke ich noch besonders: daß ich für Augen- und Gehörkranke, so wie solche Personen, welche an hartnäckigen Hautausschlägen aller Art und Geschwüren leiden, täglich Vormittags von 11 bis 12 Uhr zu sprechen bin. Dr. Brüger.

Ober-Adelsdorf, den 1. November 1857.

6664. **Wohnungs-Veränderung.**

Einem hochgeehrten Publikum hierorts und der Umgegend die ergebene Anzeige, daß sich mein Frisir- und Haarschneide-Kabinet von heut an Liegnitzer Straße Nr. 108 parterre befindet. Zugleich bitte ich, mich wie bisher mit Ihrem Wohlwollen beehren zu wollen.

Jauer den 6. November 1857.

R. Claußnitzer, Friseur u. Perruquier.

6604. Dem resp. Publikum beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich mit fernerer Ausübung meiner Profession

einen Lederhandel im Ausschnitt

verbunden habe. Ich bitte um geneigte Abnahme.

Ernst Brauner, Stockgasse No. 126.

Hirschberg im November 1857.

6710. Ich habe den Traugott Kahl in Alt-Kemnitz beschuldiget, als sey mir Derselbe seit längerer Zeit her noch $1\frac{3}{4}$ Sgr. im Rest. Es hat sich ermittelt, daß diese Forderung einen Andern an dortigem Orte betrifft, leiste hiermit dem rc. Kahl öffentliche Abbitte und erkläre ihn für einen rechtlichen und ordnungsliebenden Mann.

Spiller, den 5. November 1857.

Benedikt Menzel, Fleischermeister.

6601. Einem geehrten Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich in dem früher Kaufmann Ullmann'schen Hause unter der Kornlaube ein

Specerei-, Material-, Taback- und baumwollen Garn-Geschäft

errichtet habe.
Prompte und reelle Bedienung versichernd, bitte ich um gütige Aufträge. Carl Stenzel.
Hirschberg, den 4. November 1857.

6676. **Etablissement.**

Der verehrlichen Einwohnerschaft zu Seidenberg und der Umgegend beehre ich mich anzuzeigen, daß ich mich hierselbst als Sattler, Riemer, Tapezierer und Lackirer etablirt habe. Um geneigten Zuspruch bittend, werde ich alle mir aufgegebenen Arbeiten aufs billigste und beste prompt ausführen.
Seidenberg. **Adalbert Müller.**

6634. Etablissements-Anzeige.
Einem hohen Adel und verehrlichen Publikum Schmiedebergs und dessen Umgegend erlaubt sich der Unterzeichnete als Herrenkleiderverfertiger zur gütigen Beachtung bestens zu empfehlen, mit der Versicherung, alle Aufträge modern, geschmackvoll und zu dem solidesten Preise pünktlich auszuführen. Meine Wohnung ist im Gasthofe „zum goldenen Löwen".
W. Heilmann,
Herrenkleiderverfertiger.

Verkaufs-Anzeigen.

6668. ☞ Die zu Neu-Reichenau gelegene Mahl- und Brettschneide-Mühle, mit einem Mahl- und einem Spitzgange, wozu noch 14 Morgen Acker und 3 Morgen Gartenland gehören, ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere beim Eigenthümer Heinrich Engler daselbst.

6638. Freiwilliger Verkauf.
Der mir bisher gehörige Gerichtskretscham sub No. 1 zu Antoniwald, Kreis Löwenberg, soll mit Acker, Wiesen u. s. w. auf den 27. November 1857 veränderungshalber aus eigener Hand an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden. Christiane Ansorge.
Antoniwald den 3. November 1857.

6646 **Brauerei-Verkauf.**
Ein Brauerei-, Brennerei und Gastwirthschafts-Etablissement in einem großen lebhaften Gebirgs-Kirchdorfe, an der frequentesten Chausseestraße, steht wegen vorgerücktem Alter des Besitzers bald zum Verkauf. Wer nähere Auskunft darüber ertheilt, erfährt man durch die Expedition des Boten.

6643. **Färberei-Verkauf.**
Familienverhältnisse halber bin ich gesonnen, bei nur geringer Anzahlung, meine gut eingerichtete Färberei mit Roß-Mangel bald zu verkaufen.
Näheres durch portofreie Briefe bei
Gustav Dittphal in Sprottau.

6653. Feine bunte Siegellacke in Kästchen empfiehlt C. Weinmann.

6670. Medizinal-Thran,
Blaue Reibhölzer,
Preß-Hefen
empfiehlt Robert Friebe. Langgasse Nr. 132.

Beste amerikanische Gummischuhe,
nur Prima Qualität, empfiehlt zu den billigsten Preisen
6630. Friedr. Schliebener.

6652. Feinsten Arrac, directer Beziehung, empfiehlt C. Weinmann.

6659. **Den neuesten Damenputz**
empfiehlt einer gütigen Beachtung Pauline Stinner.
Greiffenberg den 4. November 1857. Ring Nr. 30.

6661. Bei Carl Mai in Bolkenhain stehen 4 gut eingewinterte Bienenstöcke zum Verkauf.

6662. Einem geehrten Publikum mache ich hiermit die ganz ergebene Anzeige, daß ich neben meinem Geschäft eine Niederlage von Berliner Mützen errichtet habe und empfehle dieselben zur gütigen Beachtung.
Bolkenhain im November 1857. Specht, Schneidermstr.

6637. Auf dem fürstlichen Gute Carlshof bei Bunzlau stehen ein Paar gute Arbeitspferde zum Verkauf.

6697. Eine Menge gut getrocknete Späne liegen zum baldigen Verkauf, à Korb 6 Pf., bei Kuchler, Böttchermstr.

6699. **Regenschirme**
in Seide und Baumwolle empfiehlt
Schildauerstraße Nr. 70. **A. Scholtz.**

6672. ☞ Das Dominium Schreibendorf bei Landeshut verkauft gegenwärtig und im Laufe der Herbst- und Wintermonate Sugkälber, Merzthaler, gekreuzt mit Oldenburger Race. Ebenfalls werden Cochinchina-Hühner und Hähne verkauft, à 1 Rthlr. 2½ Sgr.

6651. Neue Schottische Heringe,
Beste marinirte Heringe,
Gebackne Bamberger feine Kirschen
empfiehlt C. Weinmann.

6649. Ein vollständiges Meublement von Mahagoni ist einzeln oder auch im Ganzen sofort aus freier Hand gegen gleich baare Bezahlung bis zum 14ten d. Mts. zu verkaufen. Ebenso ein Hühnerhund von edler Race für den festen Preis von 4 Thalern.
Liebenthal, den 2. November 1857.
J. Steinmetz, geb. Wunsch.

6576. Ein kleiner Wagen nebst Geschirr und Sattel, noch fast neu, zu einem Esel-Fuhrwerk sich eignend, ist bis zum 14. Novbr. d. J. für den festen Preis von 15 rtl. gegen sofortige Bezahlung zu verkaufen. Wo? ist zu erfragen in der Expedition des Boten.

6703.
Haus- und Schlafröcke

in Double-Düffel, durch ihre Elasticität und Leichtigkeit die Praktischsten und gleichzeitig äußerst elegant, ferner in Buckskin's, Lama, Cassianets, Plüsch und anderen Stoffen sind in jedem beliebigen Schnitte vorräthig und auf Bestellung in kurzer Frist zu erhalten in dem

Hirschberg. Schild. Str. Herren-Garderoben-Magazin von **D. L. Kohn.**

6260. Der von der Königl. Regierung zu Breslau laut Verfügung vom 23. Juni 1857 und vom betreffenden Königl. Ministerium durch Rescript vom 4. August 1857 zum Verkauf und zur öffentlichen Ankündigung als ein bewährtes Hausmittel, dessen wesentlicher Bestandtheil Zwiebel-Decoct ist, gestattete

weiße Brust-Syrup

aus der unterzeichneten Fabrik wird in Greiffenberg nur ächt verabreicht zu den Preisen von 2 Thlr. pro ganze Flasche, 1 Thlr. pro ½ Flasche und ½ Thlr. pro ¼ Flasche bei Herrn **Theodor Brückner.**

Zeugnisse über die vortrefflichen Wirkungen dieses Hausmittels liegen zu gefälliger Ansicht bereit. **G. A. W. Mayer in Breslau.**

6704.
Zu Beinkleidern

sind in ausnehmend schönen Dessins ächt franz. Velours, engl. Tricot's und Corts, so wie auch niederländische Buckskins in größter Wahl auf Lager. Ich empfehle solche, indem ich für die Gediegenheit und Dauerhaftigkeit derselben garantire, meinen geehrten Kunden zur gefälligen Beachtung.

Bestellungen werden unter Zusicherung des Passens zu jeder Zeit auf's prompteste ausgeführt.

Hirschberg. Schild. Str. **D. L. Kohn's**
Herren-Garderobe- und Mode-Magazin.

6650. **Frischer Dampf-Kaffee**
stets vorräthig bei C. Weinmann.

6368.
Ladi-Twist,
ein fein gesponnener Kau-Tabak, empfing und empfiehlt billigst Julius Liebig.

6624 **Teltower Rüben**
Geräucherte Heringe
bei **Eduard Bettauer.**

6663.
Holzkohlen
empfiehlt F. Lemberg in Bolkenhain.

6526. Sehr gute Breslauer Kernseife
ist stets zu haben bei Louis Erler in Bolkenhain.

Auf dem Dominium Seiffersdorf, Kreis Schönau, werden von heute an **600** Sack echte Schnibiner Speise-Kartoffeln verkauft. [6644.

6525. **10** Scheffel Weiß-Erler Saamen, keimfähig, die Metze 16 Sgr., mit Garantie, sind zu verkaufen beim Handelsgärtner Kiesling in Nieder-Würgsdorf bei Bolkenhain.

6708
Elbinger Neunaugen
empfiehlt **Robert Weigang**, Strickerlaube.

Kauf-Gesuche.

6631. Ich kaufe trockne und reine
Alant, Angelika, Baldrian, Erdschwefel, Lindenblüthe, weiße Nieswurzel, gelbes Wachs.
Eduard Bettauer.

6498
Leere Orhoft-Gebinde und große Würzäpfel
kauft fortwährend Hirschberg. **Carl Samuel Häusler.**

6707. Zwei schon gebrauchte Waschkessel werden zu kaufen gesucht. Das Nähere ist zu erfragen im goldenen Schwerdt zu Hirschberg.

6378. **Vier bis Sechs** Scheffel gute, zur Saat taugliche **Eicheln** sucht zu kaufen:
Die Forst-Verwaltung der Herrschaft Zobten bei Löwenberg.
Nerrlich, Revier-Förster.

Zu vermiethen.

6702. Eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 7 Wohn-, 1 Koch- und 2 Dienerstuben nebst allem nöthigen Beigelaß und Mitbenutzung des Gartens, ist vom 1. Januar 1858 ab im Mineral-Bade hierselbst zu vermiethen.
Hirschberg, den 7. November 1857.

6632. Wohnungs-Anzeige.
Eine möblirte Stube nebst Kabinet ist zu vermiethen innere Schildauer Straße bei E. Dittmann.

6641. Zwei Wohnungen,
eine von 5 und die andere von 3 heizbaren Piecen nebst Zubehör, sind sofort zu vermiethen.
Näheres durch J. S. Landolt.

6669. Zwei Stuben nebst Zubehör sind zu vermiethen und bald zu beziehen beim
Flachshändler Sommer vor'm Burgthore.

6693. Von Neujahr ab sind 2 Stuben, 2 Kammern und eine Schlosserwerkstelle zu vermiethen bei dem
Schuhmachermstr. Franz Richter in Warmbrunn.

Personen finden Unterkommen.

6629. Ein Buchbinder-Gehilfe findet dauernde Beschäftigung beim Buchbindermeister Adami in Hirschberg.

6636. Für eine Papierfabrik in Sachsen, welche mit zwei breiten, neuern Maschinen arbeitet, wird ein Saal-Aufseher gesucht, der in jeder Beziehung tüchtig ist, und sich durch glaubwürdige Zeugnisse darüber genügend ausweisen kann. Dienst-Offerten mit Angabe, wenn der Eintritt erfolgen könnte, sind franco an Grimm & von Otto in Bautzen zu richten.

6633. Ein verheiratheter, kinderloser, nicht dem Trunk ergebener militairfreier herrschaftlicher Kutscher, der gut zu fahren versteht, auch mit der Ackerarbeit vertraut ist, wird Weihnachten dieses Jahres gesucht. Persönlich Meldung, mit Führungs-Attesten versehen, wird nur berücksichtigt. Das Nähere ist bei dem Posterpedient Herrn Fintsch in Warmbrunn zu erfragen.

6573. Ein Kutscher, der auch mit der Feld-Arbeit vertraut ist, und ein Ochsenjunge finden vom 2. Januar 1858 ab ein Unterkommen auf dem Dominio Ketschdorf.

6658. Ein tüchtiger, dem Trunk nicht ergebener Arbeiter, der Zeugnisse seiner Redlichkeit aufweisen kann, und einige Kenntniß der Brennerei hat, wird zum 1. Dezember gesucht. Wo? ist zu erfragen bei Herrn F. W. Bürgel in Schmiedeberg.

6620. **Dreißig Mädchen finden gegen festen Wochenlohn dauernde Beschäftigung in der Application zu Hirschberg.**
Comptoir der Spitzenfabrik.

6685. **Junge Mädchen finden dauernde Beschäftigung in der Spielwaaren-Fabrik von G. Söhlke in Petersdorf.**

6682. Eine gesunde, kräftige Amme kann sich sofort melden bei der Hebamme Maywald in Kupferberg.

Personen suchen Unterkommen.

6450. Nicht zu übersehen!
Ein Müllermeister, in mittlern Jahren und kinderlos, der in der Französischen Müllerei bewandert ist, sucht als Werkführer oder Lohnmüller ein Unterkommen. Nachweis giebt die Expedition des Boten a. d. R.

6665. Ein Bäckermeister sucht sofort eine Anstellung als Werkmeister in einer Bäckerei auf dem Lande.
Auskunft darüber ertheilt
A. H. Richter, Mehlhändler zu Löwenberg.

6589. Ein herrschaftlicher Kutscher sucht bald, oder zum Neujahr ein Unterkommen. Seine bisherige Herrschaft würde auf Befragen seine Brauchbarkeit genügend darthun, und hat derselbe gute Zeugnisse aufzuweisen. Nähere Auskunft ertheilt der Buchbinder Hayn in Schönau.

Lehrlings-Gesuch.

6673. Auf ein Rittergut im Gebirge wird zu Ostern 1858 ein Wirthschafts-Pensionair gesucht. Näheres bei
Rudolph in Landeshut.

Gefunden.

6642. Der Verlierer eines schwarzen Wachtelhundes kann denselben gegen Erstattung der Insertions- und Futterkosten zurück erhalten bei der
verw. Lederhändler Ludwig in Kupferberg.

Verloren.

6674. In der, am 12. September d. J. zwischen Tzschocha und Hirschberg verloren gegangenen, und in den Nummern 75 und 76 des Gebirgsboten leider erfolglos aufgerufenen Reisetasche befand sich unter andern das Portrait eines verstorbenen Offiziers vom Grenadier-Regiment Kaiser Alexander, welches für die hinterlassene Wittwe einen unersetzlichen Werth hat. Möge doch der Inhaber die Rücksicht üben, wenigstens dieses Portrait an die Expedition des Gebirgsboten ohne allen Begleitungsbrief einzusenden.

6671. Mein Wachtelhund, braun und weiß gefleckt, auf „Fidel" hörend, ist seit Sonnabend abhanden gekommen. Ich bitte daher den einstweiligen Inhaber um gefällige Zurückgabe. Robert Friebe.
Hirschberg, den 3. November 1857.

6542. Der Finder des Pfandscheines Nr. 60152 wird gebeten, denselben im Leihamt des Herrn Baumert hier abzugeben.

6648. Sonntag den 1. Novbr. ist ein junger Dachshund Unterzeichnetem abhanden gekommen; derselbe ist glänzend schwarz, brauner Brust und Läufen und hört auf den Namen „Mar". Ich sichere Demjenigen, welcher mir wieder zu selbigem verhilft, eine angemessene Belohnung zu und warne gleichzeitig vor Ankauf desselben.
Forsthaus Röhrsdorf bei Bolkenhain, den 2. Nov. 1857.
Zobel, Revierförster.

6684. Eine rothe Serviette mit Sternchen und einer gestreiften Kante ist auf dem Wege vom Bassin bis zur evangelischen Kirche zu Warmbrunn verloren gegangen. Der Finder wird dringend gebeten, solche bei der Frau Schnittwaarenhändler Reichstein daselbst gegen gute Belohnung abzugeben.

Geldverkehr.

6701. Hypotheken-Instrumente bis zu 1000 Thaler werden mit Provision zu kaufen gesucht.
Commissionair G. Meyer.

6688. Zu verleihen sind 110 Thaler Mündelgeld bei
E. Wehner in Warmbrunn.

Einladungen.

6706. Heute, Sonnabend Abend, Hasenbraten und Karpfen, wozu ergebenst einladet
verwittw. F. Schmidt im goldenen Schwerdt.
Hirschberg den 7. November 1857.

6692. Sonntag den 8. d. Tanzmusik im langen Hause.

6686. Sonntag den 8. d. M. Tanzmusik in Neu-Warschau, wozu ergebenst einladet Westphal.

6696. Sonntag den 8. d. M. Tanzmusik im Rennhübel.

6690. Sonntag und Montag, den 8. und 9. d. M., ladet zu einem Lagenschieben um fettes Schweinefleisch, so wie Sonntag zum Wurstpicknick ergebenst ein
Herischdorf den 5. Oktober 1857. Friebe.

6678. Sonntag den 8. November Tanzmusik auf dem Scholzenberge, wozu ergebenst einladet F. Thomaszeck.

6683. Sonntag den 8. November ladet zur Tanzmusik ergebenst ein Fischer auf dem Weihrichsberge.

66[illegible]0. **Zum Wurstpicknick**
ladet seine Freunde auf Sonntag den 8. November ergebenst ein Carl Thiel in der halben Meile.

6639. Zur Kirmes, künftigen Sonntag den 8ten und Donnerstag den 12. d. M., ladet Unterzeichneter ergebenst ein. Für frische Kuchen und Speisen wird bestens gesorgt sein. Henkschel, Gerichtskretschambesitzer.
Buchwald den 5. November 1857.

6625. **Zur Kirmes nach Buchwald**
in die Brauerei ladet Unterzeichnete auf Sonntag den 8. und Mittwoch den 11. Novbr., an letzterem Tage auch zu einem Stichscheiben-Schießen um große fette Karpfen, ganz ergebenst ein. Für gute Kuchen, Speisen und Getränke wird bestens sorgen die verw. Brauer P. Weiner.
Freitag den 6ten ist Wurstpicknick.

6667. Zur Kirmes, Sonntag den 8ten und Mittwoch den 11. November, ladet ergebenst ein
Langer, Oberkretschmer in Buchwald.

6640. Künftigen Sonntag, als den 8. November, ladet zu Tanzmusik in die Brauerei nach Mauer freundlichst ein Ernst Wehner.

6677. **Zur Kirmes,**
auf Sonntag den 8ten und Dienstag den 10. Novbr., ladet in die Brauerei nach Rudelstadt ergebenst ein
Th. Schneider, Brauermeister.

6660. **Zum Wurstpicknick**
ladet auf Sonnabend Abend, als den 7. November, ergebenst ein F. Ernst, Brauereipächter in Wiesa.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 5. November 1857.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sg.	pf.	g. Weizen rtl.	sg.	pf.	Roggen rtl.	sg.	pf.	Gerste rtl.	sg.	pf.	Hafer rtl.	sg.	pf.
Höchster	3	7	—	2	25	—	1	25	—	1	18	—	1	6	—
Mittler	3	—	—	2	18	—	1	20	—	1	15	—	1	5	—
Niedriger	2	20	—	2	10	—	1	15	—	1	10		1	4	—

Erbsen: Höchster 2 rtl. — Mittler 1 rtl. 28 sgr.

Schönau, den 4. November 1857.

Höchster	2	26	—	2	15	—	1	19	—	1	15	—	1	5	—
Mittler	2	21	—	2	12	—	1	17	—	1	12	6	1	4	—
Niedriger	2	16	—	2	10	—	1	15	—	1	10	—	1	2	—

Erbsen: Höchster 1 rtl. 24 sgr.
Butter, das Pfund: 8 sgr. — 7 sgr. 9 pf. — 7 sgr. 6 pf.

Breslau, den 4. November 1857.
Kartoffel-Spiritus per Eimer $7\frac{11}{12}$ rtl. G.

Cours-Berichte.

Breslau, 4. November 1857.

Geld- und Fonds-Course.

Holländ. Rand-Dukaten	$94\frac{5}{6}$	Br.
Kaiserl. Dukaten	$94\frac{5}{6}$	Br.
Friedrichsd'or	—	—
Louisd'or vollw.	$110\frac{1}{4}$	Br.
Poln. Bank-Billets	$90\frac{5}{12}$	Br.
Oesterr. Bank-Noten	97	Br.
Präm.-Anl. 1854 $3\frac{1}{2}$ pCt.	$110\frac{1}{4}$	Br.
Staatsschuldsch. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$82\frac{5}{12}$	Br.
Posner Pfandbr. 4 pCt.	$97\frac{1}{4}$	Br.
dito dito neue $3\frac{1}{2}$ pCt.	$83\frac{3}{4}$	G.
Schles. Pfdbr. à 1000 rtl. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$84\frac{11}{12}$	Br.
Schles. Pfdbr. neue 4 pCt.	$94\frac{3}{4}$	Br.
dito dito Lit. B. 4 pCt.	$94\frac{3}{4}$	G.
dito dito dito $3\frac{1}{2}$ pCt.	—	—
Rentenbriefe 4 pCt.	$91\frac{1}{12}$	G.

Eisenbahn-Aktien.

Bresl.-Schweidn.-Freib.	$116\frac{1}{4}$	Br.
dito dito Prior. 4 pCt.	$85\frac{1}{2}$	Br.
Oberschl. Lit. A. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$139\frac{1}{4}$	Br.
dito Lit. B $3\frac{1}{2}$ pCt.	$127\frac{3}{4}$	G.
dito Prior.-Obl. Lit. C. 4 pCt.	85	G.
Oberschl. Krakauer 4 pCt.	77	Br.
Niederschl.-Märk. 4 pCt.	—	—
Neisse-Brieg 4 pCt.	$69\frac{1}{4}$	Br.
Cöln-Minden $3\frac{1}{2}$ pCt.	$145\frac{3}{4}$	Br.
Fr.-Wilh.-Nordb. 4 pCt.	$47\frac{1}{4}$	Br.

Wechsel-Course.

Amsterdam 2 Mon.	$141\frac{2}{3}$	G.
Hamburg k. S.	$152\frac{3}{8}$	Br.
dito 2 Mon.	$150\frac{1}{12}$	Br.
London 3 Mon.	$6, 18\frac{3}{4}$	Br.
dito k. S.	—	—
Berlin k. S.	—	—
dito 2 Mon.	—	—

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Gedruckt bei C. W. J. Krahn.